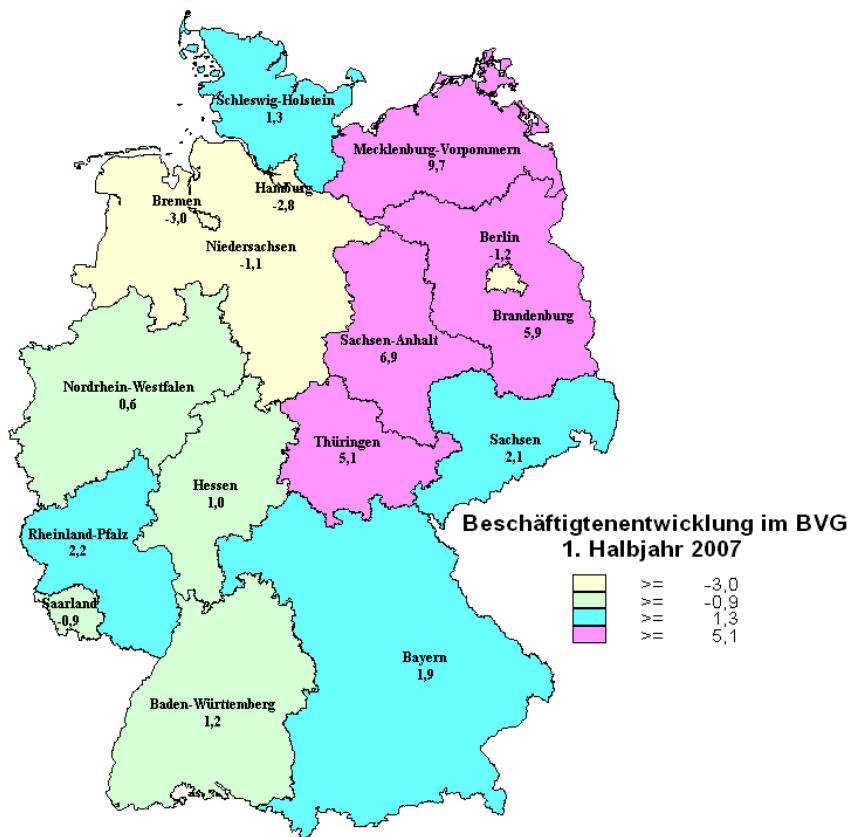


Sonderbericht

Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung der Länder Deutschlands 1. Halbjahr 2007

Datenstand: Oktober 2007



Die im vorliegenden Bericht ausgewerteten Wirtschaftsdaten beruhen auf Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik und des Statistischen Bundesamtes.

Die Daten entsprechen dem Stand 1. Halbjahr 2007 und tragen vorläufigen Charakter.

Impressum

Herausgeber: Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit
Abteilung Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik
Referat Industriepolitik, Statistik und Analysen

Telefon: 0361/37 97 223

E-Mail: Helmut.Kowalski@tmwta.thueringen.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung im 1. Halbjahr 2007

Die konjunkturelle Erholung im Jahr 2006 setzte sich zu Beginn des Jahres 2007 verstärkt in Deutschland fort. Bundesweit ergaben sich positive Wachstumssignale insbesondere durch eine anhaltend hohe Nachfrage aus dem Ausland. Die Bruttoanlageinvestitionen zeigten eine deutliche Zunahme und der Außenbeitrag steuerte einen wesentlichen Anteil zum Wachstum bei. Die inländische Konsumzurückhaltung dämpfte dagegen ein höheres Wachstum.

Das **deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach einer ersten vorläufigen Berechnung im 1. Halbjahr 2007 preisbereinigt um 2,9%** im Vergleich zum 1. Halbjahr 2006. Dabei konzentrierte sich der Zuwachs mit 3,2 % auf die neuen Länder, die auf Grund verstärkter Nachfrage von den Auslandsmärkten auch stärker vom Exportanstieg profitieren konnten. In den alten Ländern und Berlin stieg die Wirtschaftsleistung um 2,9 %.

Die **Thüringer Wirtschaft** verzeichnete einen **Anstieg des BIP von preisbereinigt 2,7 %**. Damit verstärkte sich das Wachstum im Vergleich zum 1. Halbjahr 2006 (2,5 %), blieb aber knapp hinter dem Anstieg in den anderen neuen Ländern zurück (vgl. Tabelle 1 und Abb. 2).

Das Wachstum resultierte in Thüringen vor allem aus der positiven Entwicklung im **Verarbeitenden Gewerbe**. Hier stieg die preisbereinigte **Bruttowertschöpfung** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum **um 9,3 %**. Das war bundesweit das fünftbeste Ergebnis, reichte jedoch nicht aus, die geringeren Wachstumsbeiträge der anderen Wirtschaftsbereiche auszugleichen.

Da sich die Weltwirtschaft weiter in einem robusten Aufschwung befindet, dürfte sich auch in Deutschland die Aufwärtsbewegung bis zum Jahresende 2007 fortsetzen. Der dynamische Außenhandel sollte für einen weiteren Exportanstieg in Deutschland sorgen. Die Binnennachfrage wird durch steigende Ausrüstungsinvestitionen getragen. Die privaten Konsumausgaben bremsen dagegen weiterhin die Inlandsnachfrage. Hier wirkt sich nach wie vor die Mehrwertsteuererhöhung zu Jahresbeginn negativ aus.

Führende Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihren Prognosen für 2007 von einer realen Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 2,4 % – 2,8 % aus. Für das Jahr 2008 wird dagegen ein Wachstum von 1,8 % bis 2,4 % bei leicht steigender Erwerbstätigkeit prognostiziert. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kommt in seinem jüngsten Jahresgutachten 2007/2008 zu einer prognostizierten Wachstumsrate von 2,6 % für 2007 und 1,9 % für 2008.

2. Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Im 1. Halbjahr 2007 nahm die Wertschöpfung der deutschen Industrie durch verstärkte Lieferung von Waren ins Ausland und die anziehende Binnenkonjunktur zu. Die preisbereinigte **Bruttowertschöpfung (BWS) im Verarbeitenden Gewerbe Deutschlands stieg um 6,9 %**. Dabei verzeichneten die alten Länder und Berlin einen Wertschöpfungszuwachs von 6,3 % und die **neuen Länder** einen **Anstieg von 12,7 %**.

Das **Thüringer Verarbeitende Gewerbe** erzielte einen **Anstieg von 9,3 %** (Vorjahr 10,1 %). Damit war die positive Entwicklung der Industrie erneut der Wachstumsträger für die Gesamtentwicklung der BWS in allen Gebieten des Landes (vgl. Tabelle 3 und Abb. 3).

Anmerkung

Ab Januar 2007 werden im Verarbeitenden Gewerbe nur noch Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten befragt. Die kleineren Betriebe von 20 bis 49 Beschäftigten wurden durch das 1. Mittelstandsentlastungsgesetz von der Auskunftspflicht befreit. Dadurch ergeben sich nunmehr völlig andere Größenordnungen bei den Kennziffern. Um Entwicklungstendenzen darstellen zu können, wurde das Jahr 2006 auf den neuen Berichtskreis umgerechnet. Längerfristige Vergleiche mit dem neuen Berichtskreis sind wegen fehlender Daten nicht möglich. Die Jahresstatistiken beruhen jedoch wiederum auf Vollerhebungen, so dass für abgeschlossene Jahre keine Verzerrungen bestehen.

In **Deutschland** realisierten die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes und Bergbaus (mit 50 und mehr Beschäftigten) im 1. Halbjahr 2007 einen **Gesamtumsatz** in Höhe von 779 Mrd. EUR. Das waren 58 Mrd. EUR bzw. **8,1 % mehr** als im 1. Halbjahr 2006.

In der Industrie der alten Länder und Berlins stieg der Umsatz im 1. Halbjahr 2007 um 7,5 % auf 710 Mrd. EUR. In den neuen Ländern steigerten die Industriebetriebe ihren Umsatz um 14,6 % auf 70 Mrd. EUR. Innerhalb der Länder gab es sehr unterschiedliche Entwicklungen. So reichte die Umsatzentwicklung von -2,2 % in Hamburg bis +19,2 % in Mecklenburg-Vorpommern. Die Thüringer Industrie realisierte einen Umsatz von 12,8 Mrd. EUR und ein Wachstum von 11,5 %. Das war der fünftbeste Zuwachs unter allen Ländern (vgl. Tabelle 3).

Das Umsatzwachstum im 1. Halbjahr 2007 bewirkte für die neuen Länder eine Anteilsverbesserung um 0,5 Prozentpunkte auf 8,9 % am gesamten Umsatz der deutschen Industrie. Dieser Anstieg wurde zu 0,3 Prozentpunkten von Sachsen getragen. Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern steuerten je 0,1 Prozentpunkte bei. Für Brandenburg (1,2 %) und Thüringen (1,6 %) blieb der Umsatzanteil konstant.

Die wirtschaftliche Belebung auf dem Weltmarkt ließ den **Auslandsumsatz bei den deutschen Unternehmen kräftig steigen**. Im 1. Halbjahr 2007 wurden von der deutschen Industrie **10,7 % mehr** Waren ins Ausland verkauft. Der Auslandsumsatz belief sich auf 353 Mrd. EUR und lag um 34 Mrd. EUR über dem Wert des 1. Halbjahres 2006.

In den alten Ländern und Berlin ergab sich eine Zunahme um 10,0 % auf 330 Mrd. EUR. Die **neuen Länder** konnten auf den Auslandsmärkten deutlich höhere Zuwächse erzielen. Der Auslandsumsatz wurde **um 20,3 %** auf 22,8 Mrd. EUR ausgeweitet.

Unter den alten Ländern erzielte Bayern mit 78,7 Mrd. EUR den höchsten Auslandsumsatz. Unter den neuen Ländern hatte Sachsen mit 9,9 Mrd. EUR den größten Auslandsumsatz. Die größte Steigerung im Vergleich zum 1. Halbjahr 2006 gelang den Industriebetrieben in Sachsen mit 23,8 %. Thüringen lag mit einem Zuwachs von 18,1 % bundesweit an vierter Stelle. Das Volumen des Auslandsumsatzes Thüringer Unternehmen lag mit 4,3 Mrd. EUR an dritter Stelle unter allen neuen Ländern. Der Auslandsumsatz war höher als der von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zusammen.

Trotz der hohen Steigerungsrate der neuen Länder beim Auslandsumsatz ist ihr Anteil am Auslandsumsatz Deutschlands mit 6,5 % weiterhin gering (Umsatzanteil = 8,9 %).

Gegenüber dem 1. Halbjahr 2006 stieg der Anteil am Auslandsumsatz um 0,6 Prozentpunkte. Zum Anteilszuwachs steuerten Sachsen 0,3 Prozentpunkte, Sachsen-Anhalt 0,1 Prozentpunkte und Mecklenburg-Vorpommern 0,1 Prozentpunkte bei. Brandenburg und Thüringen blieben bei dieser Kennziffer annähernd konstant. Die fehlenden 0,1 Prozentpunkte sind Rundungsdifferenzen geschuldet (vgl. Tabelle 4).

Die exportstarken Industriezweige in Deutschland sind vor allem in den Ländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg angesiedelt. Diese drei Länder erzielten zusammen einen Anteil von 62,5 % am gesamten Auslandsumsatz der deutschen Industrie.

Die Entwicklung des **Inlandsumsatzes** war von der steigenden Nachfrage nach Ausrüstungen geprägt. Die Inlandsumsätze der deutschen Industrie stiegen im 1. Halbjahr 2007 um 6,1 % auf 426 Mrd. EUR. Während in den alten Ländern und Berlin ein Plus von 5,4 % erzielt wurde, konnten die neuen Länder einen Zuwachs von 12,0 % verzeichnen.

Die ostdeutschen Industrieunternehmen profitierten hierbei von der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit auf dem Inlandsmarkt. Die Hersteller von Vorleistungs- und Investitionsgütern waren die Hauptträger des Wachstums.

In den Ländern ergab sich eine sehr differenzierte Entwicklung beim Inlandsumsatz. Sie reichte von einem Rückgang um 4,4 % in Hamburg bis zu einem Anstieg um 19,1 % in Mecklenburg-Vorpommern. In den Thüringer Betrieben stieg der Inlandsumsatz um 8,4 % und lag damit im Mittelfeld der Länder.

Die deutsche Industrie realisierte im 1. Halbjahr 2007 eine **Exportquote** (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) von **45,3 %**. Dabei erreichten die alten Länder und Berlin eine Quote von 46,5 % und die neuen Länder von 32,8 %. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2006 verbesserten die alten Länder ihre Quote um 1,1 Prozentpunkte und die neuen Länder ihre um 1,6 Prozentpunkte. Die höchste Quote der Länder wurde in Baden-Württemberg mit 51,1 % erzielt, die niedrigste in Hamburg mit 24,0 %. Thüringen erreichte eine Exportquote von 34,0 %. Das war die zweithöchste Quote aller neuen Länder nach Sachsen mit 38,9 %.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Deutschlands waren im 1. Halbjahr 2007 durchschnittlich **5,3 Millionen Personen beschäftigt**, 1,2 % bzw. **63.000 Personen mehr** als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Dabei kam es zu einer Zunahme der Beschäftigten in den alten Ländern und Berlin um 0,8 % bzw. 38.700 Personen und in den neuen Ländern um 4,8 % bzw. 24.000 Personen. Die Beschäftigtenentwicklung in den einzelnen Ländern gestaltete sich uneinheitlich. Während in den alten Ländern und Berlin sowohl Zu- als auch Abnahmen eintraten, verzeichneten alle neuen Länder einen Anstieg der Beschäftigung. Der größte Rückgang trat in Bremen mit 3,0 % ein. Bundesweit hatte Mecklenburg-Vorpommern mit einem Anstieg von 9,7 % den höchsten Zuwachs.

Im Thüringer Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau waren im 1. Halbjahr 2007 123.207 Personen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahm die Beschäftigung um 5,1 % zu (vgl. Tabelle 3 und Abb. 4 und 5).

90,0 % aller Industriebeschäftigten in Deutschland arbeiteten in den alten Ländern und Berlin. Der Anteil der neuen Länder betrug 10,0 % und nahm um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem 1. Halbjahr 2006 zu. Träger dieses Zuwachses waren Sachsen-Anhalt und Thüringen mit je 0,1 Prozentpunkten sowie Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg mit je 0,06 Prozentpunkten.

Die **Industriedichte** (Beschäftigte je 1.000 Einwohner) lag in Deutschland im 1. Halbjahr 2007 bei 64 Personen. Dabei kamen die alten Länder und Berlin auf 69 Personen und die neuen Länder auf 39 Beschäftigte je 1.000 Einwohner.

Den höchsten Industriebesatz gab es in Baden-Württemberg mit 101 Personen und die niedrigste Industriedichte wies Berlin mit 25 Beschäftigten aus.

In **Thüringen** lag dieser Indikator bei **53 Personen**. Das war wie im Vorjahreszeitraum der **höchste Wert aller neuen Länder** vor Sachsen mit 44 Personen (vgl. Tabelle 2 und Abb. 6).

Um den durchschnittlichen Industriebesatz Deutschlands (64) zu erreichen, fehlen der Thüringer Industrie aber noch rund 25.000 Industriearbeitsplätze. Bei den zurzeit vorhandenen 865 Betrieben wären das rund 30 Beschäftigte je Betrieb.

Die **durchschnittliche Betriebsgröße** lag im Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau Deutschlands im 1. Halbjahr 2007 bei 228 Personen. Die Betriebsgrößenstruktur zwischen den alten Ländern und Berlin sowie den neuen Ländern war dabei sehr unterschiedlich. Während in den alten Ländern und Berlin große Betriebe dominierten, gab es in den neuen Ländern mehr mittlere Betriebe. Der durchschnittliche Betrieb in den alten Ländern und Berlin hatte 241 und in den neuen Ländern 153 Beschäftigte. In den alten Ländern und Berlin reichte die Spanne in der durchschnittlichen Betriebsgröße von 191 in Schleswig-Holstein bis 341 in Bremen. In den neuen Ländern waren die Unterschiede geringer. Hier gab es **142** Beschäftigte je Betrieb **in Thüringen** und 177 in Brandenburg. Thüringen hatte damit deutschlandweit die geringste Betriebsgröße.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum blieb die durchschnittliche Betriebsgröße in Deutschland konstant. Dabei kam es jedoch zu unterschiedlichen Entwicklungen in den Gebieten. In den alten Ländern und Berlin sank die Beschäftigtenzahl je Betrieb um eine Person und in den neuen Ländern stieg sie um drei Personen. Die Thüringer Betriebe legten ebenfalls um drei Personen zu.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2007 gab es im Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau Deutschlands **23.070 Betriebe** mit 50 und mehr Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg ihre Anzahl um 278 bzw. 1,2 %. Dabei war eine Zunahme sowohl in den alten Ländern und Berlin (1,0 %) als auch in den neuen Ländern (2,2 %) festzustellen. In Thüringen stieg die Anzahl der Betriebe um 2,8 % auf 865. Bundesweit verzeichnete Thüringen die viertgrößte Zunahme.

Der Anteil der neuen Länder an der Gesamtzahl der Betriebe belief sich auf 14,8 %, 0,1 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Für Deutschland ergab sich im 1. Halbjahr 2007 eine **Betriebsdichte** von 28 Industriebetrieben je 100.000 Einwohner. In den alten Ländern und Berlin lag die Betriebsdichte ebenfalls bei 28 und in den neuen Ländern bei 26 Betrieben (vgl. Tabelle 4 und Abb. 7).

Die **größte Betriebsdichte** unter den Ländern erreichte **Baden-Württemberg mit 42** Betrieben je 100.000 Einwohner. Die geringste Betriebsdichte aller Länder wies Berlin mit 10 aus. Thüringen erzielte mit 37 Betrieben den zweiten Platz im bundesweiten Vergleich.

Damit existiert in Thüringen ein großes Potential an Betrieben, das sich in den nächsten Jahren in Richtung effizienterer Betriebsgrößenstrukturen entwickeln muss.

Im 1. Halbjahr 2007 lag die **Produktivitätskennzahl** (Umsatz je Beschäftigten und Monat) in der deutschen Industrie bei 24.693 EUR, sie war damit 6,8 % höher als im Vorjahreszeitraum. Während in den alten Ländern und Berlin eine durchschnittliche Produktivität von 24.977 EUR und ein Anstieg um 6,6 % festgestellt wurden, erzielten die neuen Länder 9,4 % Zuwachs und 22.135 EUR. Dies entsprach einem Niveau von 89,6 % bezogen auf Deutschland insgesamt.

Mit einer monatlichen Produktivität von 17.257 EUR und einem Niveau von 69,9 % bezogen auf Deutschland belegte Thüringen bei dieser Kennziffer den letzten Platz unter den Ländern. Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Die strukturellen Unterschiede im Verarbeitenden Gewerbe, wie arbeitsintensive Wirtschaftszweige und wenige Großbetriebe, sowie die geringe Marktmacht sind nach wie vor die Hauptursachen für den niedrigen Wert Thüringens.

Die statistische Kennziffer darf nicht als qualitative Bewertung der Effizienz der Thüringer Wirtschaft angesehen werden, sie enthält lediglich eine Aussage zu einem Verhältnis zwischen Umsatz und Beschäftigten. Zur Messung der Wettbewerbsfähigkeit einer Wirtschaft sind eher die Lohnstückkosten geeignet, die angeben, welche Lohnkosten durchschnittlich für die Erstellung einer Einheit physischer Produktionsmenge aufgewendet werden müssen.

Die **Lohnquote** (Anteil der Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme am Umsatz) im Verarbeitenden Gewerbe Deutschlands betrug im Berichtszeitraum 13,8 %. In den alten Ländern und Berlin wurden 14,1 % und in den neuen Länder 10,7 % erzielt. Für Thüringen wurde eine Lohnquote von 12,9 % festgestellt.

Bezogen auf das Durchschnittsniveau (Deutschland = 100) betrug das Niveau in den alten Ländern 102,2 %, in den neuen Ländern 77,7 % und in Thüringen 93,2 %.

In der Industrie Deutschlands wurde im 1. Halbjahr 2007 eine durchschnittliche **Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme** von 3.406 EUR je Beschäftigten und Monat gezahlt. Dabei erhielten die Beschäftigten in den alten Ländern und Berlin 3.521 EUR und in den neuen Ländern 2.371 EUR. Bezogen auf Deutschland erreichten die neuen Länder ein Niveau von 69,6 %. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2006 stieg die durchschnittliche Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme je Beschäftigten in Deutschland um 2,6 % bzw. 86 EUR, in den alten Ländern und Berlin um 2,7 % (92 EUR) und in den neuen Ländern um 3,2 % (74 EUR).

In Thüringen stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme pro Monat um 2,7 % bzw. 58 EUR auf 2.219 EUR. Damit verdiente ein Beschäftigter pro Monat in der Thüringer Industrie durchschnittlich 370 EUR weniger als in Brandenburg (höchstes Ostland) und 1.300 EUR weniger als in den alten Ländern und Berlin. Das durchschnittliche Thüringer Lohn- und Gehaltsniveau erreichte 65,2 % des deutschen Durchschnittswertes. Lediglich Mecklenburg-Vorpommern lag mit 64,6 % noch niedriger.

Bei diesem Vergleich ist zu beachten, dass es sich hierbei um nominale Größen handelt, in denen sich die Lebenshaltungskosten der verschiedenen Länder nicht widerspiegeln und insofern für Wohlfahrtsvergleiche nur begrenzt geeignet sind. Hinzu kommt, dass der Anteil der Beschäftigten mit Hochlöhnen in der westdeutschen Industrie deutlich höher sein dürfte.

Fast man die Entwicklungen im 1. Halbjahr 2007 von Umsatz, Beschäftigten und Betrieben zu einem **Dynamikindex** zusammen, ergibt sich das in Abbildung 9 dargestellte Bild.

Danach war die Industrie in Mecklenburg-Vorpommern die mit Abstand dynamischste, gefolgt von Sachsen-Anhalt. Thüringen liegt mit sechs weiteren Ländern (u. a. Sachsen und Bayern) im Mittelfeld. Niedersachsen, Hessen und Baden-Württemberg hatten eine leicht unterdurchschnittliche Entwicklung. Die Länder Berlin, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein waren sogar von der konjunkturellen Entwicklung abgekoppelt.

2. Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe Deutschlands setzte sich im 1. Halbjahr 2007 die konjunkturelle Erholung fort. Betriebsaufgaben prägten zwar noch das Bild in fast allen Ländern, aber die Umsätze und Beschäftigtenzahlen legten zum Vorjahreszeitraum zu. Die ebenfalls gestiegene Nachfrage nach Bauleistungen führte zu einer Verbesserung der Geschäftsaussichten.

Der **Umsatz** im Bauhauptgewerbe **Deutschlands stieg** im 1. Halbjahr 2007 infolge der milden Witterung **um 7,9 %** auf 22,2 Mrd. EUR. Während in den alten Ländern und Berlin ein Zuwachs um 7,3 % zu verzeichnen war, wurde in den neuen Ländern ein Plus von 10,3 % erreicht (vgl. Tabellen 5 und 6).

In Thüringen stiegen die Umsätze um 3,9 % auf 711 Mio. EUR. Damit erzielte Thüringen das geringste Ergebnis unter den neuen Ländern und lag bundesweit an der fünftletzten Stelle. Da die Wachstumsraten im Jahresverlauf ständig abnahmen, ist davon auszugehen, dass sich diese Tendenz im zweiten Halbjahr fortsetzen wird. Die Baukonjunktur scheint nach positiven Resultaten im ersten Halbjahr auf einen geringeren Pfad einzuschwenken.

Der **Umsatz je Einwohner** der neuen Länder (326 EUR) lag im ersten Halbjahr 2007 immer noch um 24,0 % über dem der alten Länder. Damit besteht ein nach wie vor großer Nachholbedarf in allen Wirtschaftsbereichen und der Infrastruktur aber auch ein Anpassungsdruck in Richtung der Struktur der alten Länder.

Für das Thüringer Bauhauptgewerbe ergab sich ein Umsatz je Einwohner von 306 EUR. Das Niveau lag damit um 16,5 % über dem Durchschnitt der alten Länder, war aber der geringste Wert aller neuen Länder (vgl. Tabelle 8).

Die Umsatzzunahmen wurden durch eine verstärkte Baunachfrage ausgelöst. Während in den alten Ländern und Berlin ein kräftiger **Anstieg der Auftragseingänge** um 8,6 % zu verzeichnen war, stieg die Nachfrage in den neuen Ländern um 6,6 %.

Für Thüringen wurde ein um 2,6 % höherer Auftragseingang festgestellt. Hier fiel die Belegung deutlich geringer aus.

Der **Auftragseingang je Einwohner** erreichte in den neuen Ländern 340 EUR und lag damit 18,4 % über dem der alten Länder. Thüringen kam bei dieser Kennziffer auf ein Niveau von

122,1 %. D. h. pro Einwohner wurden in den neuen Ländern und in Thüringen mehr Bauleistungen nachgefragt als in den alten Ländern.

Die steigenden Umsätze und Auftragseingänge im deutschen Baugewerbe führten zu keiner Entspannung der allgemeinen Lage. Der höhere Konkurrenzdruck führte zu weiteren Betriebsschließungen. In den alten Ländern und Berlin **sank die Anzahl der Betriebe** um 0,7 %. Durch den stärkeren Anpassungsdruck in den neuen Ländern nahm die Anzahl der Betriebe in dieser Region um 1,3 % ab. Thüringen verzeichnete mit einem Rückgang um 3,0 % die höchste Abnahme unter den neuen Ländern.

Mit den verstärkten Betriebsschließungen im Bauhauptgewerbe Deutschlands war in den Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten ein Konzentrationsprozess verbunden. Es kam zu einem **Aufbau der Beschäftigten** um 2,8 % bzw. 9.800 Personen. In den alten Ländern und Berlin stieg die Beschäftigung um 2,2 % bzw. 6.100 Personen. In den neuen Ländern war der Anstieg mit 4,5 % bzw. 3.700 Personen etwas stärker ausgeprägt (vgl. Abb. 10 und 11).

Im Thüringer Bauhauptgewerbe stieg die Beschäftigtenzahl in Erwartung eines weiteren Aufschwungs um 5,6 % bzw. 800 Personen.

Im Bauhauptgewerbe Deutschlands hatte ein Betrieb durchschnittlich 51 Beschäftigte. In den alten Ländern und Berlin kamen ebenfalls 51 Personen auf einen Betrieb und in den neuen Ländern waren es 49 Personen. In Thüringen kamen 48 Beschäftigte auf einen Betrieb. In allen Ländern bis auf Nordrhein-Westfalen hat die durchschnittliche Betriebsgröße im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zugenommen. Den höchsten Anstieg erzielte Thüringen mit vier Personen bzw. 8,9 %.

Da es im gleichen Zeitraum zu einer Reduzierung der Anzahl der Betriebe kam, hat sich deutschlandweit ein Konzentrationsprozess hin zu größeren Betrieben vollzogen.

Der **Baubesatz** (Beschäftigte je 1.000 Einwohner) in den neuen Ländern und in Thüringen lag bei 6 Personen. In den alten Ländern und Berlin ergab sich eine Dichte von 4 Personen.

Damit zeigt diese Kennziffer, dass das Bauhauptgewerbe der neuen Länder im Vergleich zu den alten Ländern immer noch überdurchschnittlich ausgeprägt ist.

Durch den im 1. Halbjahr 2007 erzielten höheren Umsatzzuwachs bei gleichzeitig niedrigem Beschäftigtenanstieg **erhöhte sich die Produktivität** im Bauhauptgewerbe Deutschlands um

5,0 % auf 10.132 EUR pro Monat. In den alten Ländern und Berlin stieg die Produktivität um 4,9 % und in den neuen Ländern um 5,5 %.

In Thüringen sank die Produktivität um 1,7 % auf 7.996 EUR. Hier war der Beschäftigtenzuwachs höher als das Umsatzwachstum.

Während die neuen Länder 82,4 % des Niveaus Deutschlands erreichten, kam Thüringen auf 78,9 %. Das war der niedrigste Wert aller Länder.

Bundesweit lag die **Lohnquote** für das Bauhauptgewerbe bei 24,3 % des Umsatzes, 3,8 % weniger als im 1. Halbjahr 2006. Die Lohnquote in den alten Ländern und Berlin lag ebenfalls bei einem Anteil von 24,3 % am Umsatz. In den neuen Ländern sank die Lohnquote um 3,4 % und erreichte einen Anteil am Umsatz von 24,5 %.

Für das Thüringer Bauhauptgewerbe ergab sich eine Zunahme der Lohnquote um 1,8 % auf 25,5 %.

Im deutschen Bauhauptgewerbe wurde eine durchschnittliche **Bruttolohn- und -gehaltssumme** je Beschäftigten von 2.465 EUR im Monat gezahlt. Dabei waren es in den alten Ländern und Berlin 2.598 EUR und in den neuen Ländern 2.040 EUR.

In Thüringen betrug der Wert 2.043 EUR. Weniger Lohn- und Gehalt gab es bundesweit nur in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Das Lohn- und Gehaltsniveau der neuen Länder lag bei 82,8 % des deutschen Wertes. Der Thüringer Wert lag bei 82,9 %.

In den alten Ländern und Berlin lag die **Betriebsdichte** bei 8 Betrieben je 100.000 Einwohner. Für die neuen Länder ergab sich bei dieser Kennziffer ein Wert von 13.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe kam ebenfalls auf eine Betriebsdichte von 13.

Der **Konjunkturindex** für das Bauhauptgewerbe zeigt ein zweigeteiltes Bild der Entwicklung in Deutschland (vgl. Abb. 12). Während die südlichen Länder Bayern, Baden-Württemberg sowie im Norden Niedersachsen, Hamburg, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern über dem deutschen Index von 4,5 lagen, also ein Anspringen der Baukonjunktur verzeichneten, kam es in den anderen Ländern, also auch in Thüringen, zu einer unterdurchschnittlichen Entwicklung.

3. Lohnstückkosten der Volkswirtschaft

Die Lohnstückkosten (LSK) sind für Investoren eine wichtige Kennziffer zur Bewertung der Wettbewerbsfähigkeit und damit der Attraktivität einer Region. Sie sind definiert als Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer bezogen auf die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen. Diese Grunddaten liegen nur für das Gesamtjahr vor.

Für Deutschland ergaben sich im Jahr 2006 Lohnstückkosten von 0,62, wobei die alten Länder und Berlin als auch die neuen Länder das gleiche Ergebnis erzielten.

Zur besseren Vergleichbarkeit ist es üblich eine Normierung des Bundesdurchschnitts auf 100 vorzunehmen. Werte die über 100 liegen, sind somit schlechter als der Durchschnitt, Werte unter 100 deuten auf eine bessere regionale Wettbewerbsfähigkeit hin (vgl. Tabelle 9 und Abb. 8).

Bundesweit ergaben sich danach im Jahr 2006 für Hamburg die niedrigsten gesamtwirtschaftlichen LSK mit 83,8. In Berlin waren die LSK mit 113,3 am höchsten. In den neuen Ländern reichte die Spanne von 92,7 in Sachsen-Anhalt bis 102,4 in Sachsen.

In **Thüringen** lagen die Lohnstückkosten bei 102,2, d. h. 2,2 Prozentpunkte schlechter als im Durchschnitt Deutschlands. Betrachtet man jedoch die Wirtschaftsbereiche im Einzelnen, zeigen sich erhebliche Unterschiede. Lediglich die Bereiche Baugewerbe mit 107,4 % sowie öffentliche und private Dienstleister mit 106,0 % sind für das schlechte Abschneiden maßgeblich verantwortlich. Alle anderen Bereiche der Thüringer Wirtschaft liegen bei den Lohnstückkosten besser als im gesamtdeutschen Durchschnitt.

So ergaben sich für das Thüringer **Verarbeitende Gewerbe** mit 10,1 Prozentpunkten, für den Bereich Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleistung mit 8,5 Prozentpunkten, den Bereich Land- und Forstwirtschaft mit 4,5 Prozentpunkten und den Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr mit 0,7 Prozentpunkten Standortvorteile gegenüber dem Durchschnitt Deutschlands. Im Thüringer Verarbeitenden Gewerbe betragen die LSK 89,9, damit wurden alle alten Länder bis auf Hamburg überrundet.

Bemerkenswert ist weiterhin das Ergebnis, dass Bayern (105,4) und Baden-Württemberg (103,7) sogar schlechter als der deutsche Durchschnitt abschneiden. Die bundesweit niedrigsten Lohnstückkosten im Verarbeitenden Gewerbe mit 71,3 erzielte Sachsen-Anhalt.

Insgesamt bestätigt die Höhe der Lohnstückkosten im Verarbeitenden Gewerbe den neuen Ländern, dass sie über einen deutlichen Standortvorteil gegenüber den alten Ländern verfügen.

Tabelle 1:

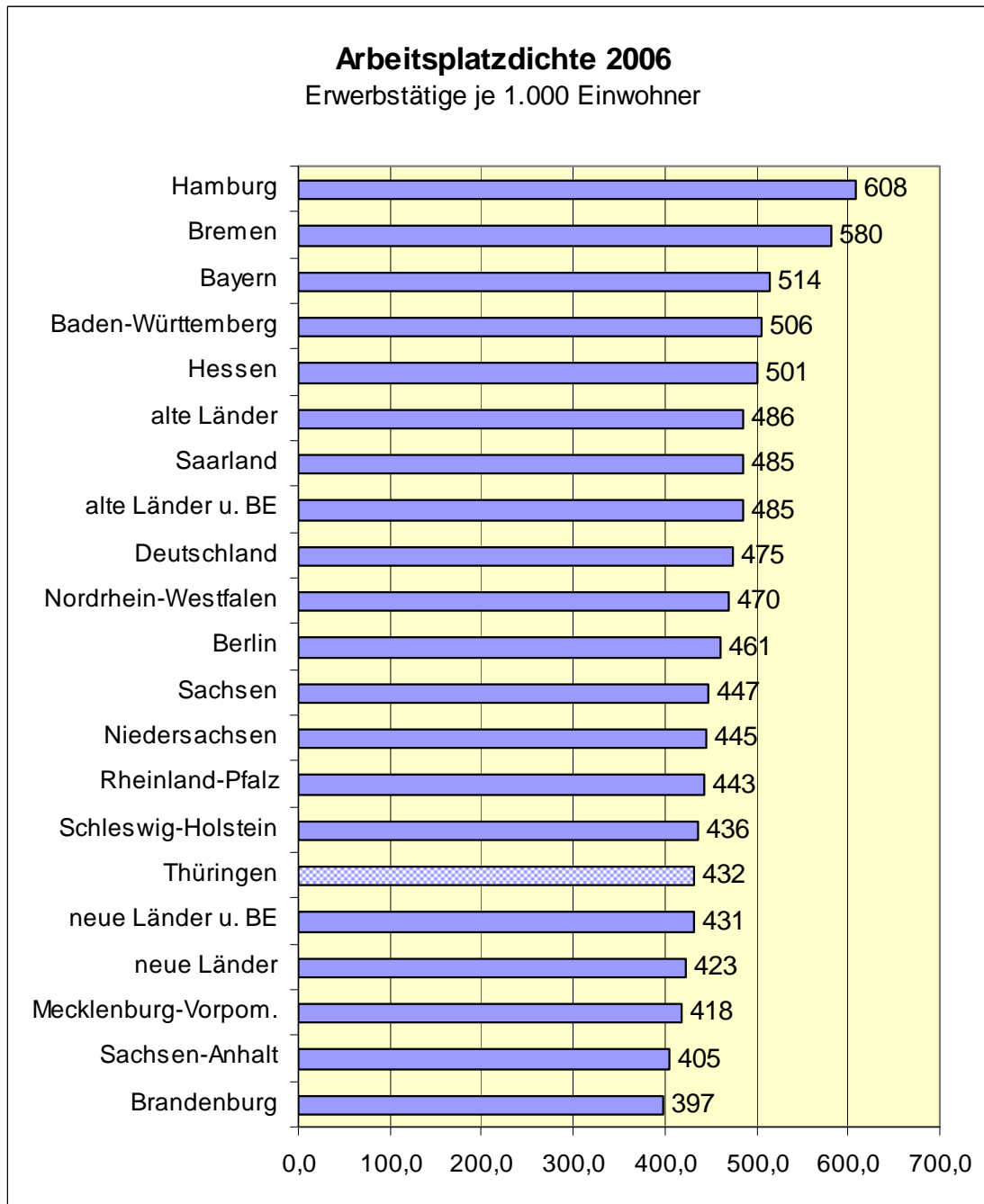
Strukturdaten der Länder 2006

Land	Bevölkerung am 31.12.06	Veränderung		Anteil an Deutschland	Erwerbstätige	Veränderung		Bruttoinlandsprodukt					
		zum Vorjahr	in %			zum Vorjahr	in %	Wert 2006	BIP-Veränderung in %				
									jew. Pr. ¹	preisbereinigt zum Vorjahr			
										2006 zu 1991	2006 zu 2005	1. Hlbj. 2006/ 1. Hlbj.2005	1. Hlbj. 2007/ 1. Hlbj.2006
Anzahl in 1.000			Anzahl in 1.000		Mill. EUR	7	8	9	10				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
Baden-Württemberg	10.740,3	0,1	13,0	5.438,0	0,7	337 117	45,3	3,5	3,3	3,1			
Bayern	12.478,5	0,2	15,1	6.408,5	0,8	409 478	56,3	2,8	2,1	3,5			
Berlin	3.399,5	0,2	4,1	1.568,3	1,6	80 621	27,2	1,9	0,8	1,0			
Brandenburg	2.552,8	- 0,4	3,1	1.014,7	0,6	49 490	152,2	1,9	1,6	2,8			
Bremen	664,3	0,2	0,8	385,6	1,2	25 313	38,2	2,4	1,1	3,0			
Hamburg	1.746,9	0,4	2,1	1.062,1	1,4	86 153	53,3	3,1	2,4	3,4			
Hessen	6.077,3	- 0,3	7,4	3.043,3	0,5	204 282	44,3	2,1	2,0	2,5			
Mecklenburg-Vorpom.	1.701,0	- 0,7	2,1	710,9	0,5	32 509	128,1	2,0	0,5	4,0			
Niedersachsen	7.996,9	- 0,0	9,7	3.555,7	0,6	197 094	40,5	2,6	1,8	2,5			
Nordrhein-Westfalen	18.039,8	- 0,1	21,9	8.474,4	0,6	501 707	35,9	2,4	1,5	3,0			
Rheinland-Pfalz	4.054,1	- 0,1	4,9	1.797,0	1,0	100 716	37,7	2,7	1,7	3,0			
Saarland	1.046,9	- 0,6	1,3	508,1	0,2	28 014	35,5	1,6	0,8	2,5			
Sachsen	4.261,9	- 0,5	5,2	1.906,2	0,7	88 713	147,3	4,0	3,8	3,4			
Sachsen-Anhalt	2.456,7	- 1,0	3,0	994,2	0,6	50 138	146,5	3,0	1,8	3,0			
Schleswig-Holstein	2.831,8	0,1	3,4	1.236,0	1,0	69 862	37,3	1,9	1,4	2,0			
Thüringen	2.323,2	- 0,9	2,8	1.003,1	0,1	45 994	167,9	3,1	2,5	2,7			
neue Länder	13.295,6	- 0,7	16,1	5.629,1	0,5	266 844	148,8	3,0	2,4	3,2			
neue Länder u. BE	16.695,1	- 0,5	20,3	7.197,4	0,8	347 465	103,6	2,8	2,0	2,7			
alte Länder	65.676,8	- 0,0	79,7	31.908,7	0,7	1 959 736	42,9	2,7	2,1	3,0			
alte Länder u. BE	69.076,3	0,0	83,9	33.477,0	0,8	2 040 357	42,3	2,6	2,0	2,9			
Deutschland	82.371,9	- 0,1	100,0	39.106,1	0,7	2 307 201	50,3	2,7	2,0	2,9			

¹ jeweilige Preise

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 1



Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 2:

**Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) in %
1. Halbjahr 2007 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2006**

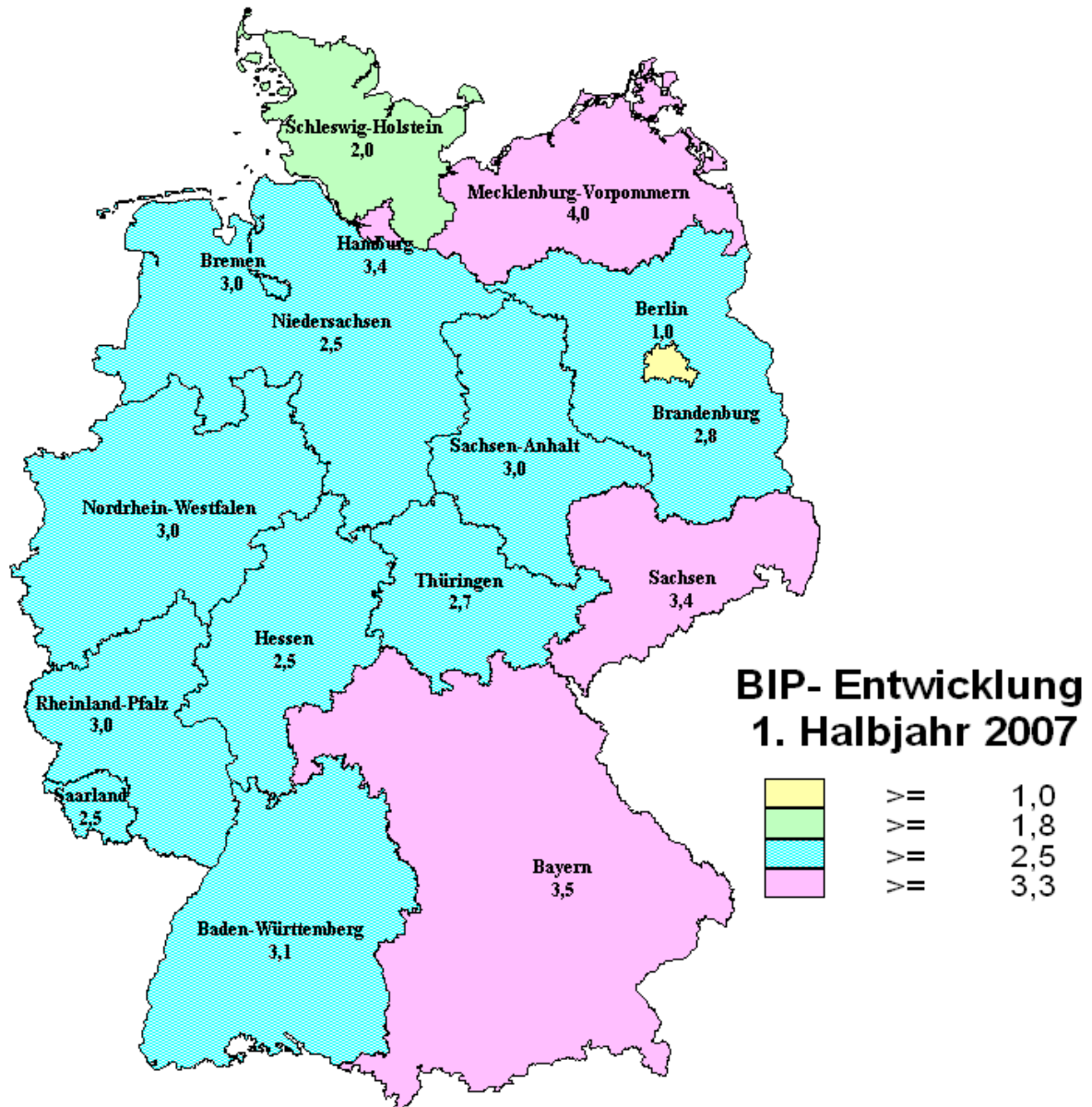


Abbildung 3:

**Entwicklung der preisbereinigten Bruttowertschöpfung (BWS) im
Verarbeitenden Gewerbe
1. Halbjahr 2007 zum 1. Halbjahr 2007**

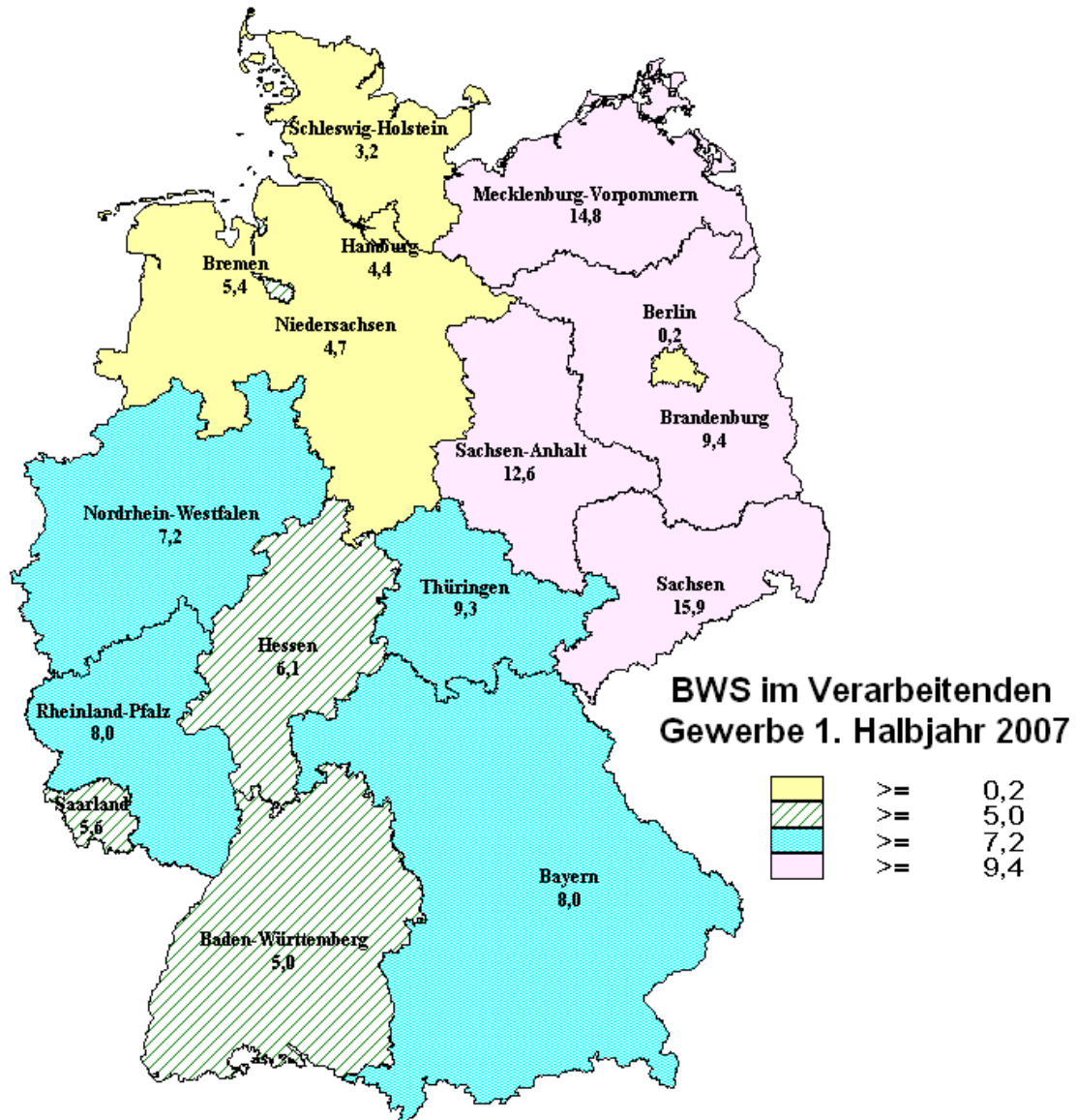


Tabelle 2:

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe -Betriebe > 50 Beschäftigte -

Zeitraum: Januar - Juni 2007

Land	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insgesamt	Inlands-umsatz	Auslands-umsatz	Beschäftigte je Betrieb	Produktivität *	Lohnquote **	Exportquote ***	Bruttolohn u. -gehalt je Beschäftigten	Industrie-besatz ****
	Anzahl	Anzahl	1000 EUR	1000 EUR	1000 EUR	Anzahl	EUR	%	%	EUR	Anzahl
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Baden-Württemberg	4.478	1.081.983	137.342.173	67.051.414	70.290.759	242	21.156	17,41	51,2	3.683	101
Bayern	3.937	1.069.339	156.667.281	77.980.504	78.686.777	272	24.418	14,40	50,2	3.517	86
Berlin	356	84.415	14.281.794	9.397.846	4.883.948	237	28.197	13,17	34,2	3.714	25
Brandenburg	406	72.032	9.712.918	7.121.199	2.591.719	177	22.474	11,52	26,7	2.590	28
Bremen	146	49.869	8.418.824	4.132.577	4.286.247	341	28.137	12,95	50,9	3.645	75
Hamburg	253	84.864	34.010.287	25.855.966	8.154.321	336	66.794	6,45	24,0	4.310	49
Hessen	1.469	363.195	47.101.489	23.778.181	23.323.308	247	21.614	16,49	49,5	3.564	60
Mecklenburg-Vorpommern	291	43.471	5.158.357	3.843.448	1.314.909	149	19.777	11,12	25,5	2.199	26
Niedersachsen	1.873	451.155	83.618.657	46.845.959	36.772.698	241	30.891	10,78	44,0	3.331	56
Nordrhein-Westfalen	5.298	1.111.454	162.965.979	91.282.988	71.682.991	210	24.437	13,96	44,0	3.411	62
Rheinland-Pfalz	1.027	244.274	37.744.166	18.636.560	19.107.606	238	25.753	13,37	50,6	3.443	60
Saarland	261	87.901	12.440.253	6.307.714	6.132.539	337	23.588	13,69	49,3	3.230	84
Sachsen	1.223	189.052	25.322.112	15.461.085	9.861.027	155	22.324	11,06	38,9	2.468	44
Sachsen-Anhalt	632	96.562	16.685.401	11.981.612	4.703.789	153	28.799	7,95	28,2	2.290	39
Schleswig-Holstein	556	105.873	14.898.317	8.326.633	6.571.684	191	23.453	13,98	44,1	3.278	37
Thüringen	865	123.207	12.757.140	8.418.585	4.338.555	142	17.257	12,86	34,0	2.219	53
neue Länder	3.418	524.325	69.635.928	46.825.929	22.809.999	153	22.135	10,71	32,8	2.371	39
neue Länder u. BE	3.773	608.741	83.917.722	56.223.775	27.693.947	161	22.976	11,13	33,0	2.558	36
alte Länder	19.297	4.649.905	695.207.426	370.198.496	325.008.930	241	24.918	14,11	46,7	3.517	71
alte Länder u. BE	19.652	4.734.320	709.489.220	379.596.342	329.892.878	241	24.977	14,10	46,5	3.521	69
Deutschland	23.070	5.258.646	779.125.148	426.422.271	352.702.877	228	24.693	13,79	45,3	3.406	64

* Produktivität: Umsatz je Beschäftigten und Monat

** Lohnquote: Anteil der Bruttolohn und -gehaltssumme am Gesamtumsatz in %

*** Exportquote: Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

**** Industriebesatz: Beschäftigte bezogen auf je 1.000 Einwohner (Stand: 30.06.2006)

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 3:

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe -Betriebe > 50 Beschäftigte -

Zeitraum: Januar - Juni 2007

Land	Veränderung zum Vorjahreszeitraum							Anteil an alte bzw. neue Länder			
	in %							in %			
	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insgesamt	Inlands-umsatz	Auslands-umsatz	Produktivität	BWS zum 1. Hlbj. 2006	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insgesamt	Ausl. Umsatz
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Baden-Württemberg	0,8	1,2	6,6	5,4	7,8	5,3	5,0	22,8	22,9	19,4	21,3
Bayern	1,0	1,9	8,8	5,4	12,5	6,8	8,0	20,0	22,6	22,1	23,9
Berlin	-2,7	-1,2	-0,4	-2,7	4,2	0,8	0,2	1,8	1,8	2,0	1,5
Brandenburg	0,6	5,9	12,9	12,0	15,3	6,5	9,4	11,9	13,7	13,9	11,4
Bremen	-4,4	-3,0	2,5	7,2	-1,6	5,7	5,4	0,7	1,1	1,2	1,3
Hamburg	-0,5	-2,8	-2,2	-4,4	5,1	0,6	4,4	1,3	1,8	4,8	2,5
Hessen	1,1	1,0	8,1	4,9	11,6	7,0	6,1	7,5	7,7	6,6	7,1
Mecklenburg-Vorpommern	7,8	9,7	19,2	19,1	19,5	8,6	14,8	8,5	8,3	7,4	5,8
Niedersachsen	0,2	-1,1	7,8	8,4	7,0	9,0	4,7	9,5	9,5	11,8	11,1
Nordrhein-Westfalen	1,6	0,6	10,0	7,5	13,3	9,3	7,2	27,0	23,5	23,0	21,7
Rheinland-Pfalz	2,5	2,2	11,0	9,5	12,4	8,6	8,0	5,2	5,2	5,3	5,8
Saarland	6,0	-0,9	8,7	9,0	8,5	9,8	5,6	1,3	1,9	1,8	1,9
Sachsen	-0,2	2,1	17,0	13,0	23,8	14,6	15,9	35,8	36,1	36,4	43,2
Sachsen-Anhalt	5,2	6,9	13,2	11,3	18,4	5,8	12,6	18,5	18,4	24,0	20,6
Schleswig-Holstein	1,0	1,3	-0,6	-0,5	-0,7	-1,9	3,2	2,8	2,2	2,1	2,0
Thüringen	2,8	5,1	11,5	8,4	18,1	6,1	9,3	25,3	23,5	18,3	19,0
neue Länder	2,2	4,8	14,6	12,0	20,3	9,4	12,7	100,0	100,0	100,0	100,0
neue Länder u. BE	1,8	3,9	11,7	9,3	17,1	7,5	10,7				
alte Länder	1,1	0,9	7,7	5,6	10,1	6,8	6,4				
alte Länder u. BE	1,0	0,8	7,5	5,4	10,0	6,6	6,3	100,0	100,0	100,0	100,0
Deutschland	1,2	1,2	8,1	6,1	10,7	6,8	6,9				

BWS = Bruttowertschöpfung

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 4:

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe -Betriebe > 50 Beschäftigte -

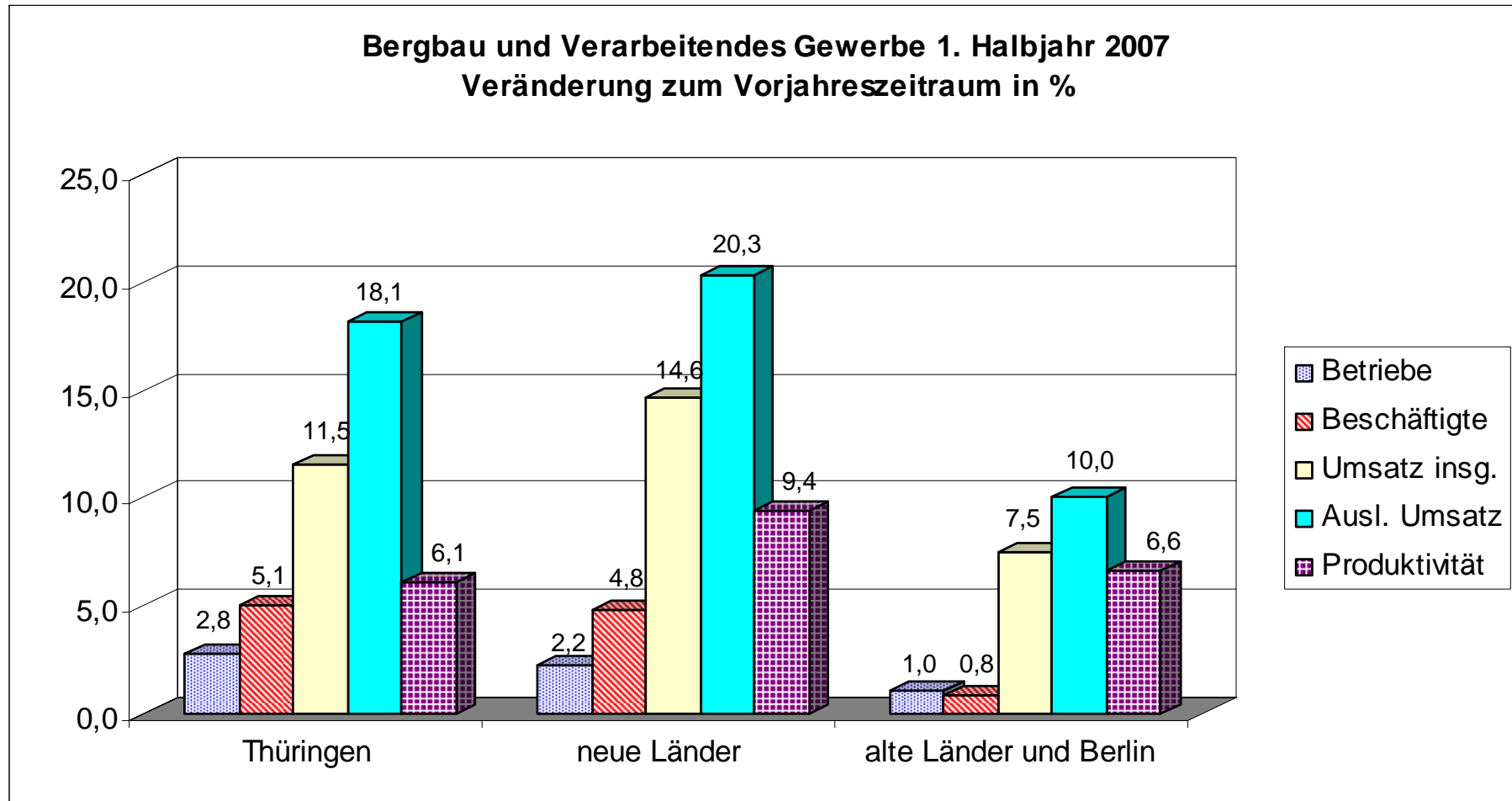
Zeitraum: Januar - Juni 2007

Land	Anteil an Deutschland insgesamt					Niveau an Deutschland insgesamt = 100				Betriebs-
	in %					in %				dichte*****
	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insgesamt	Inlands- umsatz	Auslands- umsatz	Produk- tivität	Lohnquote	Exportquote	Bruttolohn u. -gehalt je Beschäf- tigten	Anzahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Baden-Württemberg	19,4	20,6	17,6	15,7	19,9	85,7	126,2	113,1	108,1	42
Bayern	17,1	20,3	20,1	18,3	22,3	98,9	104,4	110,9	103,3	32
Berlin	1,5	1,6	1,8	2,2	1,4	114,2	95,5	75,5	109,1	10
Brandenburg	1,8	1,4	1,2	1,7	0,7	91,0	83,6	58,9	76,0	16
Bremen	0,6	0,9	1,1	1,0	1,2	113,9	93,9	112,5	107,0	22
Hamburg	1,1	1,6	4,4	6,1	2,3	270,5	46,8	53,0	126,5	14
Hessen	6,4	6,9	6,0	5,6	6,6	87,5	119,6	109,4	104,6	24
Mecklenburg-Vorpomn	1,3	0,8	0,7	0,9	0,4	80,1	80,6	56,3	64,6	17
Niedersachsen	8,1	8,6	10,7	11,0	10,4	125,1	78,2	97,1	97,8	23
Nordrhein-Westfalen	23,0	21,1	20,9	21,4	20,3	99,0	101,2	97,2	100,2	29
Rheinland-Pfalz	4,5	4,6	4,8	4,4	5,4	104,3	96,9	111,8	101,1	25
Saarland	1,1	1,7	1,6	1,5	1,7	95,5	99,3	108,9	94,8	25
Sachsen	5,3	3,6	3,3	3,6	2,8	90,4	80,2	86,0	72,5	29
Sachsen-Anhalt	2,7	1,8	2,1	2,8	1,3	116,6	57,7	62,3	67,2	26
Schleswig-Holstein	2,4	2,0	1,9	2,0	1,9	95,0	101,3	97,4	96,2	20
Thüringen	3,7	2,3	1,6	2,0	1,2	69,9	93,2	75,1	65,2	37
neue Länder	14,8	10,0	8,9	11,0	6,5	89,6	77,7	72,4	69,6	26
neue Länder u. BE	16,4	11,6	10,8	13,2	7,9	93,0	80,7	72,9	75,1	23
alte Länder	83,6	88,4	89,2	86,8	92,1	100,9	102,3	103,3	103,3	29
alte Länder u. BE	85,2	90,0	91,1	89,0	93,5	101,1	102,2	102,7	103,4	28
Deutschland	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	28

***** Betriebsdichte: Betriebe je 100.000 Einwohner

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 4:



Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 5:

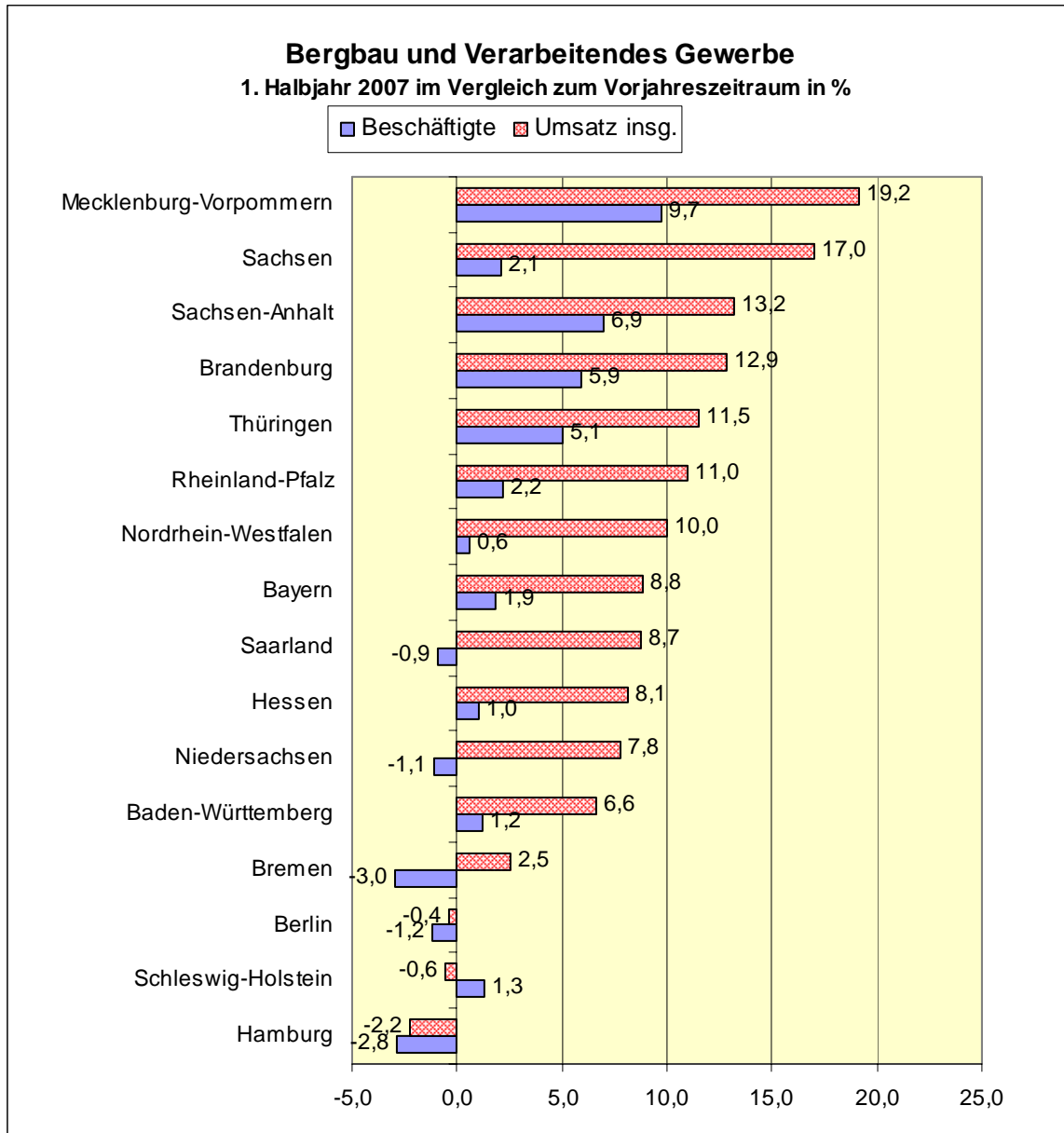
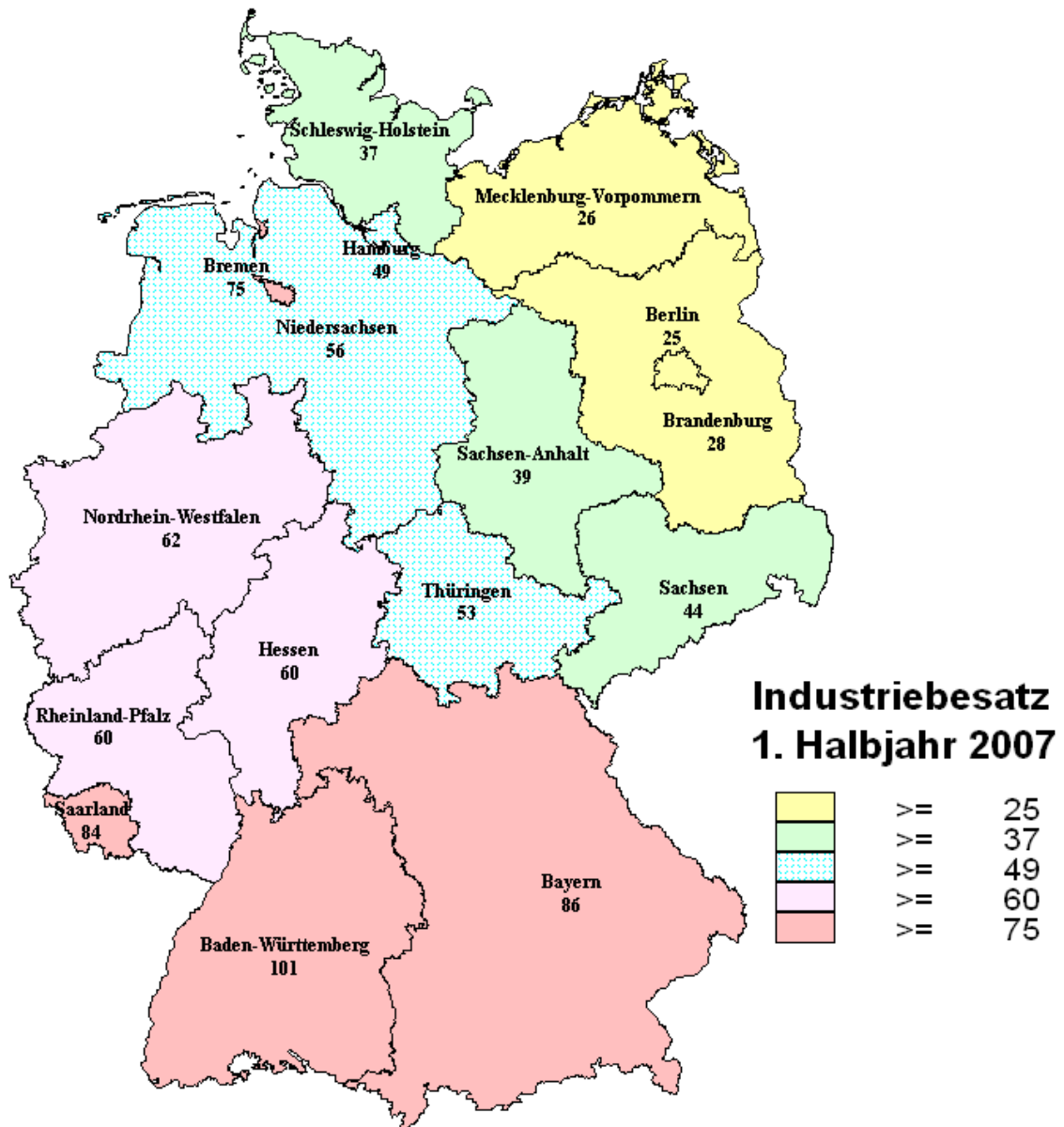
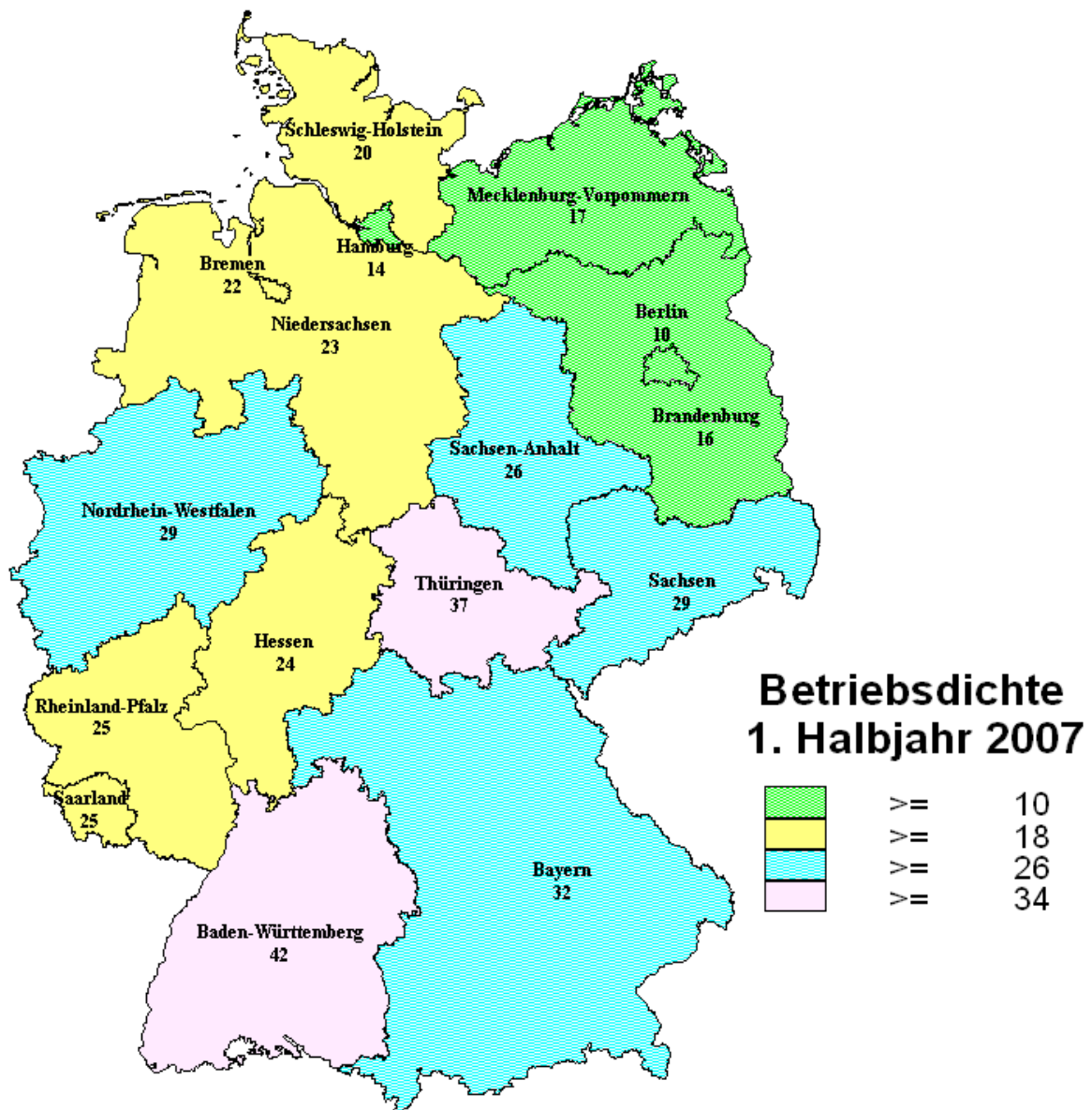


Abbildung 6:
Industriebeschäftigte je 1.000 Einwohner (Industriebesatz) im 1.Halbjahr 2007



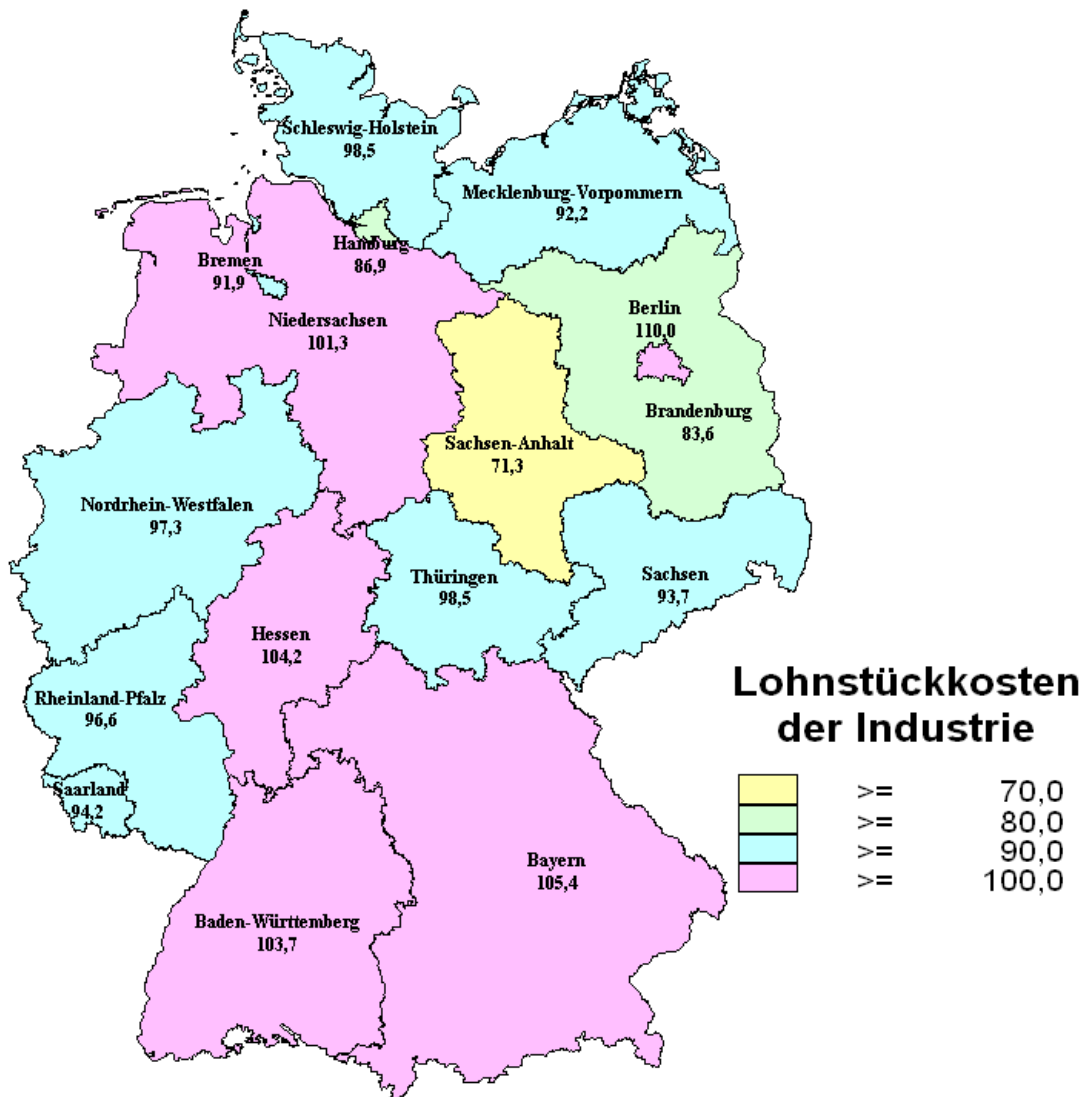
Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Abbildung 7:
Industriebetriebe je 100.000 Einwohner (Betriebsdichte) im 1. Halbjahr 2007



Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
 eigene Berechnungen TMWTA 22.3

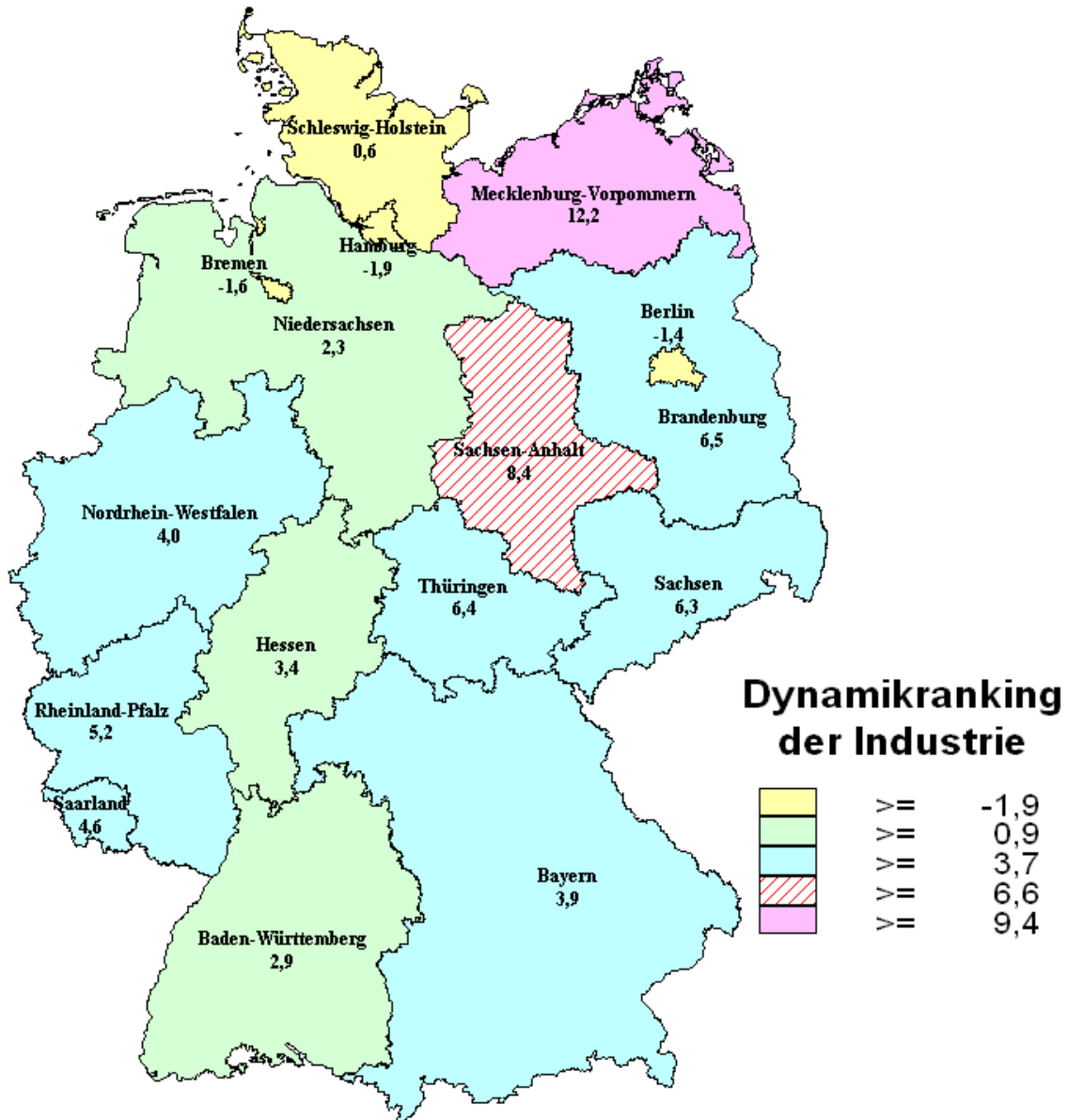
Abbildung 8:
Lohnstückkosten im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2006 – Deutschland = 100



Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
 eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 9:

Dynamikindex in der Industrie Vergleich 1. Halbjahr 2007 zum 1. Halbjahr 2006



Dynamikindex: arithmetisches Mittel der Wachstumsraten der Betriebe, Beschäftigten und des Umsatzes

Tabelle 5:

Bauhauptgewerbe - Betriebe > 20 Beschäftigte -

Zeitraum: Januar - Juni 2007

Land	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insg.	Auftragseingang	Produktivität *	Lohnquote **	Bruttolohn u. - gehalt je Beschäftigten	Beschäftigte je Betrieb	Baubesatz ***					
	Anzahl	Anzahl	1.000 EUR	1.000 EUR						EUR	%	EUR	Anzahl	Anzahl
	1	2	3	4						5	6	7	8	9
Baden-Württemberg	876	45.819	2.974.584	2.857.992	10.820	24,4	2.638	52	4,3					
Bayern	1.255	66.228	4.176.138	5.258.615	10.510	23,6	2.476	53	5,3					
Berlin	181	8.115	568.093	719.727	11.668	20,9	2.435	45	2,4					
Brandenburg	339	16.464	859.147	867.653	8.697	24,7	2.151	49	6,4					
Bremen	51	2.749	170.919	196.196	10.363	26,6	2.754	54	4,1					
Hamburg	79	5.081	494.366	643.540	16.217	19,1	3.097	64	2,9					
Hessen	430	22.541	1.547.036	1.525.939	11.439	22,8	2.611	52	3,7					
Mecklenburg-Vorp.	221	9.516	522.882	468.983	9.158	21,6	1.979	43	5,6					
Niedersachsen	732	37.576	2.219.862	2.430.844	9.846	25,6	2.523	51	4,7					
Nordrhein-Westfalen	1.137	57.661	3.772.393	3.954.134	10.904	25,2	2.751	51	3,2					
Rheinland-Pfalz	350	17.359	1.087.822	1.129.735	10.444	25,0	2.613	50	4,3					
Saarland	107	5.469	305.746	333.666	9.318	28,4	2.647	51	5,2					
Sachsen	568	29.778	1.434.228	1.513.076	8.027	24,9	1.996	52	7,0					
Sachsen-Anhalt	329	15.957	805.106	856.600	8.409	24,3	2.042	49	6,5					
Schleswig-Holstein	210	9.330	506.345	523.351	9.045	25,9	2.346	44	3,3					
Thüringen	308	14.823	711.122	814.366	7.996	25,5	2.043	48	6,4					
neue Länder	1.765	86.537	4.332.485	4.520.678	8.344	24,5	2.040	49	6,5					
neue Länder u. BE	1.946	94.652	4.900.578	5.240.405	8.629	24,0	2.074	49	5,7					
alte Länder	5.227	269.812	17.255.211	18.854.012	10.659	24,4	2.602	52	4,1					
alte Länder u. BE	5.408	277.926	17.823.304	19.573.739	10.688	24,3	2.598	51	4,0					
Deutschland	7.173	364.463	22.155.789	24.094.417	10.132	24,3	2.465	51	4,4					

* Produktivität: Umsatz je Beschäftigten - Monatsdurchschnitt -

** Lohnquote: Anteil der Bruttolohn und -gehaltssumme am Gesamtumsatz in %

*** Baubesatz bedeutet: Beschäftigte bezogen auf je 1.000 Einwohner (Stand: 30.06.2006)

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 6:

Bauhauptgewerbe -Betriebe > 20 Beschäftigte -

Zeitraum: Januar - Juni 2007

Land	Veränderung zum Vorjahreszeitraum Jan - Jun 2006								
	in %								
	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insg.	Auftragseingang	Produktivität	Lohnquote	Bruttolohn u. - gehalt je Beschäftigten	Beschäftigte je Betrieb	Baubesatz ***
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Baden-Württemberg	0,1	1,0	12,2	7,4	11,1	-8,5	0,8	0,9	1,0
Bayern	2,1	6,8	11,4	6,5	4,3	-5,2	-1,9	4,6	6,7
Berlin	-2,3	2,6	-13,8	18,8	-16,0	18,4	-1,8	5,0	2,4
Brandenburg	-2,9	4,4	18,3	25,0	13,3	-8,4	1,5	7,5	4,6
Bremen	-1,9	-1,3	-21,1	34,5	-20,0	33,8	2,9	0,6	-1,4
Hamburg	-7,8	-2,2	-3,1	82,9	-0,8	1,9	0,3	6,0	-2,4
Hessen	-5,9	-0,1	11,6	-1,3	11,7	-10,2	-0,6	6,1	0,1
Mecklenburg-Vorp.	-1,3	5,5	23,3	2,9	16,9	-12,2	2,2	6,8	5,9
Niedersachsen	-1,2	5,6	6,3	11,1	0,7	0,4	0,6	6,8	5,5
Nordrhein-Westfalen	-0,8	-2,0	6,2	7,2	8,4	-6,3	0,2	-1,2	-1,9
Rheinland-Pfalz	-0,1	2,9	7,2	5,8	4,2	-0,5	2,3	3,1	3,0
Saarland	-6,1	0,6	4,6	-6,5	4,0	-1,6	2,1	7,1	0,9
Sachsen	0,2	4,9	6,8	4,9	1,9	-0,4	0,5	4,7	5,2
Sachsen-Anhalt	-0,3	2,6	7,2	0,4	4,5	-2,7	0,9	2,9	3,1
Schleswig-Holstein	-1,2	1,0	2,4	11,0	1,5	0,5	1,3	2,2	1,0
Thüringen	-3,0	5,6	3,9	2,6	-1,7	1,8	-0,8	8,9	6,1
neue Länder	-1,3	4,5	10,3	6,6	5,5	-3,4	0,7	5,9	4,9
neue Länder u. BE	-1,4	4,4	6,8	8,2	2,4	-0,7	0,4	5,8	4,6
alte Länder	-0,7	2,2	8,2	8,3	5,8	-4,6	-0,1	2,9	2,3
alte Länder u. BE	-0,7	2,2	7,3	8,6	4,9	-3,9	-0,1	3,0	2,3
Deutschland	-0,9	2,8	7,9	8,2	5,0	-3,8	0,0	3,7	2,9

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 7:

Bauhauptgewerbe -Betriebe > 20 Beschäftigte -

Zeitraum: Januar - Juni 2007

Land	Anteil an alte bzw. neue Länder in %			Anteil an Deutschland in %			Niveau an Deutschland in %		
	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insg.	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insg.	Produktivität	Lohnquote	Bruttolohn u. -gehalt je Beschäf- tigten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Baden-Württemberg	16,2	16,5	16,7	12,2	12,6	13,4	106,8	100,2	107,0
Bayern	23,2	23,8	23,4	17,5	18,2	18,8	103,7	96,8	100,4
Berlin	3,3	2,9	3,2	2,5	2,2	2,6	115,2	85,8	98,8
Brandenburg	19,2	19,0	19,8	4,7	4,5	3,9	85,8	101,7	87,3
Bremen	0,9	1,0	1,0	0,7	0,8	0,8	102,3	109,2	111,7
Hamburg	1,5	1,8	2,8	1,1	1,4	2,2	160,1	78,5	125,6
Hessen	7,9	8,1	8,7	6,0	6,2	7,0	112,9	93,8	105,9
Mecklenburg-Vorp.	12,5	11,0	12,1	3,1	2,6	2,4	90,4	88,8	80,3
Niedersachsen	13,5	13,5	12,5	10,2	10,3	10,0	97,2	105,3	102,3
Nordrhein-Westfalen	21,0	20,7	21,2	15,8	15,8	17,0	107,6	103,7	111,6
Rheinland-Pfalz	6,5	6,2	6,1	4,9	4,8	4,9	103,1	102,8	106,0
Saarland	2,0	2,0	1,7	1,5	1,5	1,4	92,0	116,7	107,4
Sachsen	32,2	34,4	33,1	7,9	8,2	6,5	79,2	102,2	81,0
Sachsen-Anhalt	18,6	18,4	18,6	4,6	4,4	3,6	83,0	99,8	82,8
Schleswig-Holstein	3,9	3,4	2,8	2,9	2,6	2,3	89,3	106,6	95,2
Thüringen	17,5	17,1	16,4	4,3	4,1	3,2	78,9	105,0	82,9
neue Länder	100,0	100,0	100,0	24,6	23,7	19,6	82,4	100,5	82,8
neue Länder u. BE				27,1	26,0	22,1	85,2	98,8	84,1
alte Länder				72,9	74,0	77,9	105,2	100,3	105,6
alte Länder u. BE	100,0	100,0	100,0	75,4	76,3	80,4	105,5	99,9	105,4
Deutschland				100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 8:

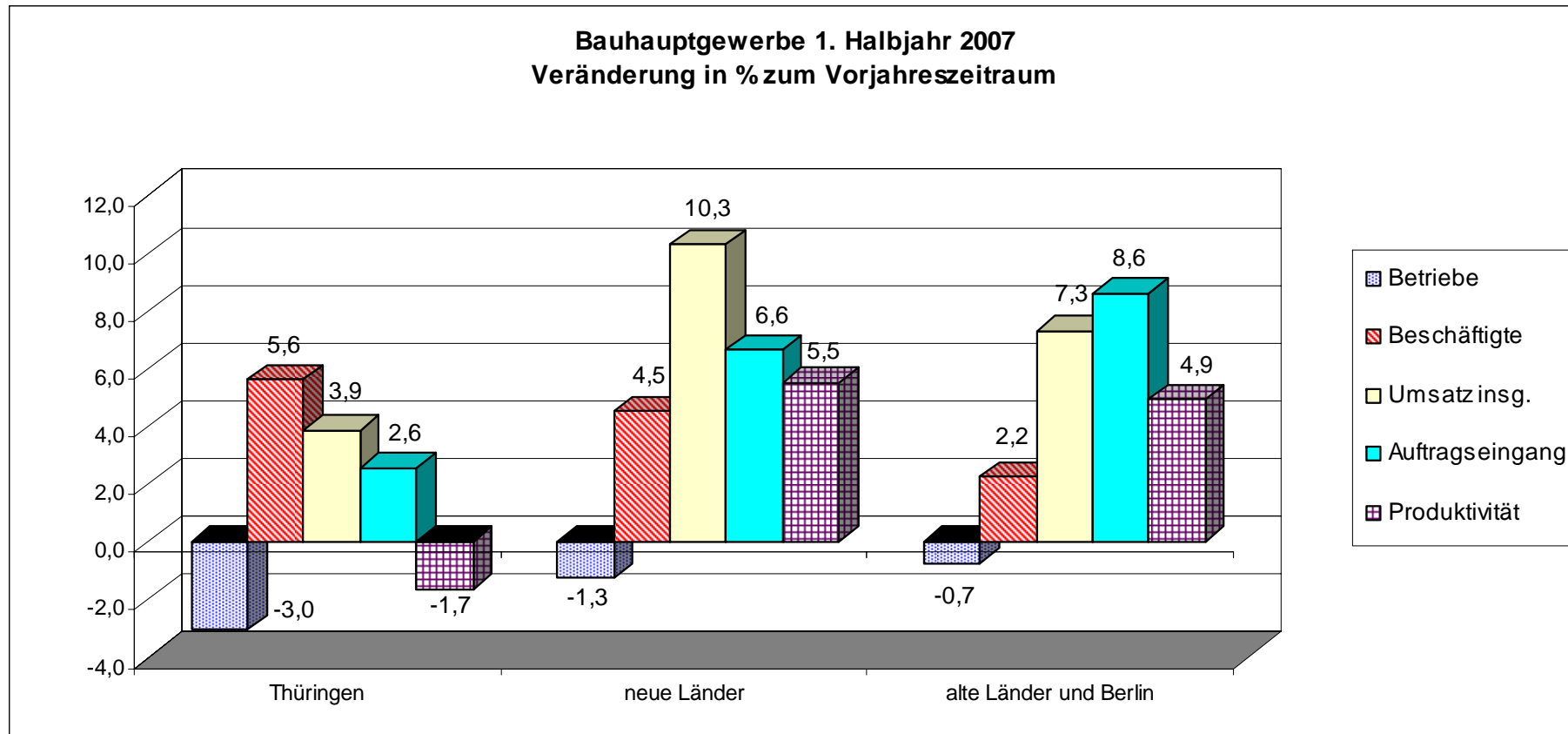
Bauhauptgewerbe -Betriebe > 20 Beschäftigte -
Zeitraum: Januar - Juni 2007

Land	Auftragseing. je Einwohn.	Umsatz je Einwohn.	Auftragseing. je Einwohn.	Umsatz je Einwohn.	Auftragseing. je Einwohn.	Umsatz je Einwohn.	Betriebs- dichte*****
	Veränderung zum Vorjahr		Niveau an alte Länder		Niveau an alte Länder		
	in EUR	in EUR	in %		in %		
	1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg	266	277	7,3	12,2	92,7	105,4	8,2
Bayern	421	335	6,4	11,3	146,8	127,4	10,1
Berlin	212	167	18,6	-13,9	73,7	63,6	5,3
Brandenburg	340	337	25,3	18,6	118,4	128,1	13,3
Bremen	295	257	34,3	-21,2	102,9	97,9	7,7
Hamburg	368	283	82,6	-3,2	128,3	107,7	4,5
Hessen	251	255	-1,0	11,9	87,5	96,9	7,1
Mecklenburg-Vorp.	276	307	3,2	23,8	96,0	117,0	13,0
Niedersachsen	304	278	11,1	6,3	105,9	105,7	9,2
Nordrhein-Westfalen	219	209	7,3	6,3	76,4	79,6	6,3
Rheinland-Pfalz	279	268	5,9	7,4	97,1	102,1	8,6
Saarland	319	292	-6,2	4,9	111,0	111,2	10,2
Sachsen	355	337	5,2	7,1	123,7	128,1	13,3
Sachsen-Anhalt	349	328	0,9	7,8	121,5	124,7	13,4
Schleswig-Holstein	185	179	11,0	2,5	64,4	68,1	7,4
Thüringen	351	306	3,1	4,4	122,1	116,5	13,3
neue Länder	340	326	7,0	10,7	118,4	124,0	13,3
neue Länder u. BE	314	294	8,4	7,1	109,3	111,7	11,7
alte Länder	287	263	8,3	8,2	100,0	100,0	8,0
alte Länder u. BE	283	258	8,6	7,3	98,7	98,2	7,8
Deutschland	293	269	8,3	7,9	101,9	102,4	8,7

***** Betriebsdichte: Betriebe je 100.000 Einwohner

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 10:



Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 11:

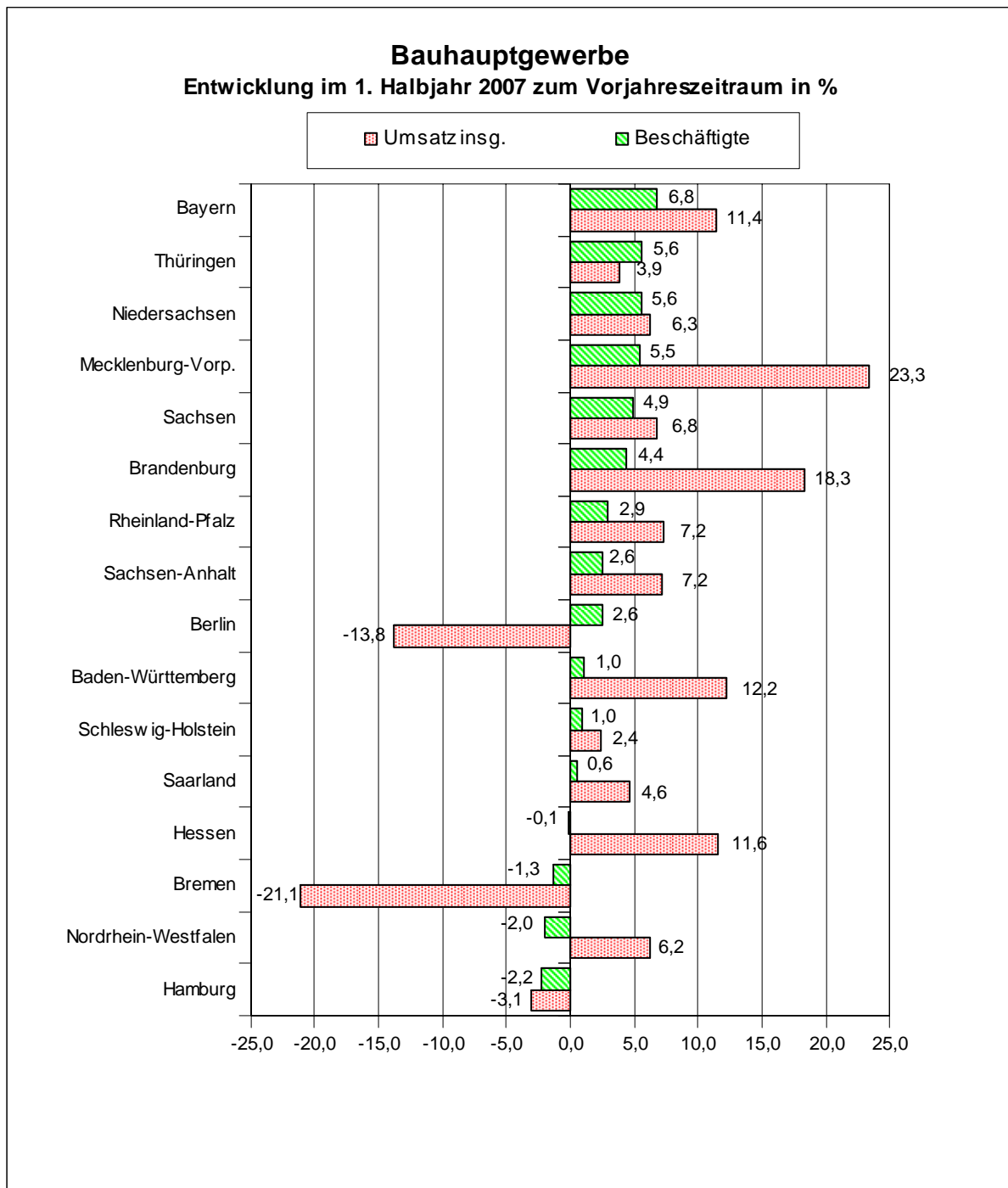
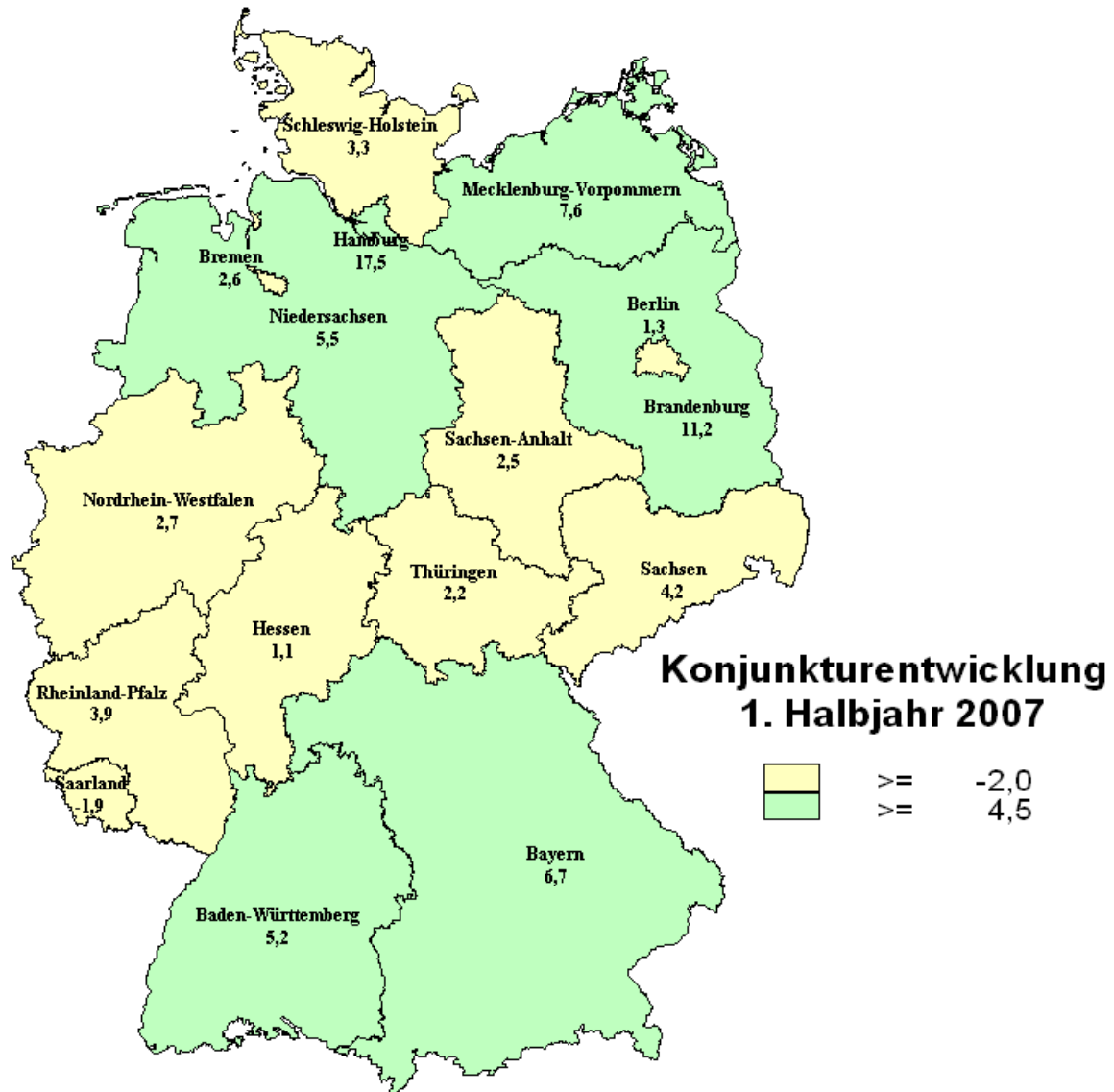


Abbildung 12:

**Entwicklung des Konjunkturindex* im Bauhauptgewerbe
1.Halbjahr 2007 zum 1. Halbjahr 2006**



* Konjunkturindex gebildet aus den Veränderungen der Indikatoren für Betriebe, Umsatz, Beschäftigte und Auftragseingang

Tabelle 9

Lohnstückkosten und ihre Komponenten im Jahr 2006 nach Ländern

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in EUR nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 2006

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	alte Länder einschließlich Berlin	alte Länder ohne Berlin	neue Länder einschließlich Berlin	neue Länder ohne Berlin	Deutschland
Land- u. Forstw., Fischerei	19 323	20 369	14 740	17 035	20 443	20 414	20 164	17 391	18 572	19 670	18 339	18 982	17 102	17 629	19 091	17 699	19 339	19 416	17 244	17 332	18 694
Produzierendes Gewerbe	45 799	43 961	44 472	31 335	47 145	52 486	44 534	28 079	42 142	43 313	41 962	42 055	30 243	30 214	39 466	28 908	43 986	43 974	31 866	29 926	42 120
Verarbeitendes Gewerbe	47 682	46 473	49 955	33 169	49 331	56 148	46 974	28 695	44 505	44 508	44 650	43 106	31 299	30 801	41 931	29 588	46 129	46 053	33 400	30 867	44 403
Baugewerbe	31 904	30 016	27 527	23 902	34 021	34 665	31 236	24 416	29 969	30 733	29 618	30 175	24 319	25 091	29 209	24 548	30 579	30 699	24 826	24 429	29 319
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	27 046	27 174	24 770	22 040	28 200	32 680	30 301	19 681	24 756	28 128	25 086	24 444	20 344	20 386	26 008	20 342	27 365	27 481	21 486	20 582	26 448
Finanzier., Vermiet., Unternehmensdl.	35 480	36 578	35 794	25 701	31 390	41 392	43 502	25 925	31 183	33 128	31 899	31 711	26 221	24 013	30 091	23 959	35 516	35 499	28 338	25 330	34 247
Öffentl. u. private Dienstleister	30 627	30 250	31 580	29 515	30 511	32 698	31 185	28 794	30 282	30 936	29 836	30 306	28 844	28 651	29 797	29 202	30 677	30 618	29 600	28 985	30 399
Insgesamt	35 715	34 597	32 586	27 129	33 581	38 040	36 627	25 577	31 848	33 633	32 071	32 557	26 652	26 159	30 474	26 203	34 112	34 185	27 737	26 431	33 003

Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in EUR in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 2006

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	alte Länder einschließlich Berlin	alte Länder ohne Berlin	neue Länder einschließlich Berlin	neue Länder ohne Berlin	Deutschland
Land- u. Forstw., Fischerei	23 387	20 941	18 992	25 664	44 846	27 184	21 081	28 330	28 450	21 845	29 576	15 305	18 457	25 799	23 813	23 448	23 597	23 632	23 790	23 940	23 663
Produzierendes Gewerbe	66 479	62 411	61 980	50 560	77 879	88 595	66 691	43 658	63 565	64 147	63 128	61 127	47 094	57 684	58 085	45 975	64 660	64 729	50 639	48 884	62 465
Verarbeitendes Gewerbe	68 338	65 527	67 498	58 959	79 799	96 032	67 025	46 259	65 323	67 986	68 709	68 029	49 674	64 249	63 288	48 948	67 720	67 725	54 848	52 937	66 002
Baugewerbe	46 272	41 232	31 253	25 861	41 744	44 364	43 213	29 763	38 997	39 906	33 797	40 689	30 202	33 068	31 868	29 766	40 460	40 860	29 911	29 704	38 182
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	39 707	38 179	34 208	33 463	54 827	68 466	44 497	34 341	37 092	37 972	35 681	29 802	30 254	40 338	38 949	30 111	39 769	40 019	33 401	33 180	38 873
Finanzier., Vermiet., Unternehmensdl.	89 796	111 009	69 766	81 626	81 430	100 684	99 968	75 008	85 374	88 704	93 393	85 072	68 769	65 863	103 021	69 631	93 823	95 380	70 865	71 335	91 025
Öffentl. u. private Dienstleister	38 294	42 211	35 161	34 396	36 495	44 457	40 947	33 951	36 381	39 026	36 047	37 017	33 974	34 428	37 420	34 620	38 959	39 216	34 469	34 242	38 195
Insgesamt	55 861	57 576	46 322	43 950	59 147	73 095	60 486	41 209	49 948	53 347	50 503	49 680	41 937	45 443	50 934	41 318	54 920	55 342	43 502	42 717	53 163

Lohnstückkosten nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 2006

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	alte Länder einschließlich Berlin	alte Länder ohne Berlin	neue Länder einschließlich Berlin	neue Länder ohne Berlin	Deutschland
Land- u. Forstw., Fischerei	0,83	0,97	0,78	0,66	0,46	0,75	0,96	0,61	0,65	0,90	0,62	1,24	0,93	0,68	0,80	0,75	0,82	0,82	0,72	0,72	0,79
Produzierendes Gewerbe	0,69	0,70	0,72	0,62	0,61	0,59	0,67	0,64	0,66	0,68	0,66	0,69	0,64	0,52	0,68	0,63	0,68	0,68	0,63	0,61	0,67
Verarbeitendes Gewerbe	0,70	0,71	0,74	0,56	0,62	0,58	0,70	0,62	0,68	0,65	0,65	0,63	0,63	0,48	0,66	0,60	0,68	0,68	0,61	0,58	0,67
Baugewerbe	0,69	0,73	0,88	0,92	0,81	0,78	0,72	0,82	0,77	0,77	0,88	0,74	0,81	0,76	0,92	0,82	0,76	0,75	0,83	0,82	0,77
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	0,68	0,71	0,72	0,66	0,51	0,48	0,68	0,57	0,67	0,74	0,70	0,82	0,67	0,51	0,67	0,68	0,69	0,69	0,64	0,62	0,68
Finanzier., Vermiet., Unternehmensdl.	0,40	0,33	0,51	0,31	0,39	0,41	0,44	0,35	0,37	0,37	0,34	0,37	0,38	0,36	0,29	0,34	0,38	0,37	0,40	0,36	0,38
Öffentl. u. private Dienstleister	0,80	0,72	0,90	0,86	0,84	0,74	0,76	0,85	0,83	0,79	0,83	0,82	0,85	0,83	0,80	0,84	0,79	0,78	0,86	0,85	0,80
Insgesamt	0,64	0,60	0,70	0,62	0,57	0,52	0,61	0,62	0,64	0,63	0,64	0,66	0,64	0,58	0,60	0,63	0,62	0,62	0,64	0,62	0,62

Lohnstückkosten nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 2006 für Deutschland = 100

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	alte Länder einschließlich Berlin	alte Länder ohne Berlin	neue Länder einschließlich Berlin	neue Länder ohne Berlin	Deutschland
Land- u. Forstw., Fischerei	104,6	123,1	98,2	84,0	57,7	95,1	121,1	77,7	82,6	114,0	78,5	157,0	117,3	86,5	101,5	95,5	103,7	104,0	91,8	91,6	100,0
Produzierendes Gewerbe	102,2	104,5	106,4	91,9	89,8	87,9	99,0	95,4	98,3	100,1	98,6	102,0	95,2	77,7	100,8	93,2	100,9	100,8	93,3	90,8	100,0
Verarbeitendes Gewerbe	103,7	105,4	110,0	83,6	91,9	86,9	104,2	92,2	101,3	97,3	96,6	94,2	93,7	71,3	98,5	89,9	101,3	101,1	90,5	86,7	100,0
Baugewerbe	89,8	94,8	114,7	120,4	106,1	101,8	94,1	106,8	100,1	100,3	114,1	96,6	104,9	98,8	119,4	107,4	98,4	97,8	108,1	107,1	100,0
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	100,1	104,6	106,4	96,8	75,6	70,2	100,1	84,2	98,1	108,9	103,3	120,6	98,8	74,3	98,1	99,3	101,1	100,9	94,5	91,2	100,0
Finanzier., Vermiet., Unternehmensdl.	105,0	87,6	136,4	83,7	102,5	109,3	115,7	91,9	97,1	99,3	90,8	99,1	101,3	96,9	77,6	91,5	100,6	98,9	106,3	94,4	100,0
Öffentl. u. private Dienstleister	100,5	90,0	112,8	107,8	105,0	92,4	95,7	106,6	104,6	99,6	104,0	102,9	106,7	104,6	100,0	106,0	98,9	98,1	107,9	106,4	100,0
Insgesamt	103,0	96,8	113,3	99,4	91,5	83,8	97,5	100,0	102,7	101,6	102,3	105,6	102,4	92,7	96,4	102,2	100,1	99,5	102,7	99,7	100,0

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;
eigene Berechnungen TMWTA 22.3